

Thorner Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärtig: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Telegraphisch-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Petitpaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Zwischenbank“ in Berlin, Haafenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

N^o. 95.

Sonntag den 25. April 1897.

XV. Jahrg.

Für die Monate Mai und Juni kostet die „Thorner Presse“ mit dem illustrierten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen 1 Mk., frei ins Haus 1,34 Mk. Abonnements nehmen an sämtliche kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger und wir selbst.

Expedition der „Thorner Presse“, Katharinen- und Friedrichstr.-Ecke.

Das Kaiserpaar in Dresden.

Aus Dresden wird vom 23. April gemeldet: Der Sonderzug Sr. Majestät des Kaisers ist heute Vormittag 10 Uhr in der Haltestelle Strehlen eingetroffen. Zur Begrüßung Seiner Majestät waren Sr. Majestät der König, der preussische Gesandte Graf von Dönhoff, der Stadtkommandant, der Polizeipräsident und andere Herren erschienen. Die Begrüßung der Majestäten war eine überaus herzliche. Ihre Majestäten der Kaiser und der Königin, Allerhöchstdiebstelchen die versammelte Menge lebhaft Huldigungen darbrachte, begaben sich zu Fuß nach der Villa, woselbst am Nachmittag eine Familientafel stattfindet, an welcher Ihre Majestäten der Kaiser, die Kaiserin und König Albert, sowie die Mitglieder des königlichen Hauses und die Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein teilnehmen werden.

Ihre Majestät die Kaiserin Auguste Viktoria traf um 12 Uhr auf der Haltestelle Strehlen ein und wurde von den Prinzessinnen des königlichen Hauses empfangen und herzlich begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt begab sich Ihre Majestät nebst den Prinzessinnen nach Villa Strehlen, wo allerhöchstdiebstelchen von Sr. Majestät dem Kaiser, sowie dem Könige und der Königin begrüßt wurde.

Anlässlich des Geburtstages des Königs tragen alle öffentlichen und viele Privatgebäude Flaggenhuldigungen. Mittags ist große Parolenausgabe durch Prinz Georg, während die Musik einige Stücke auf dem Altmarkt spielt. Nachmittags vereinigen sich die Spitzen der Behörden im Vereinshause, die

Minister, das diplomatische Korps und die Oberhofchargen bei dem Staatsminister von Mehlich zu einem Diner. Außerdem finden in den Offizier-Kasinos Diners statt. Die Armen werden öffentlich gespeist, abends die öffentlichen Plätze beleuchtet. Viele Vereine veranstalten abends Feiern.

Seine Majestät der Kaiser besuchte heute Mittag das Atelier des Malers Professors Brelle und wurde von dem Staatsminister von Mehlich, dem Oberhofmarschall Grafen von Gulemburg und dem Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus daselbst am Eingange zum Akademiegebäude empfangen.

In Wien legte Kaiser Wilhelm am Donnerstag Mittag in der Kapuzinergruft persönlich den gespendeten Kranz am Sarge des Kronprinzen Rudolf nieder. Hierauf begab sich der Kaiser nach der Josefstadt Kavalleriekaserne und wohnte den Übungen des seinen Namen tragenden k. k. Husaren-Regiments Nr. 7 bei; später nahm Seine Majestät das Frühstück in der Offiziersmesse ein. Bei der Frühstückstafel beantwortete der Kaiser den Toast des Obersten Stoehr mit einem Hoch auf Kaiser Franz Josef, seinen erlauchten Verbündeten. Abends fand in der Hofburg Galatafel statt, die einen vorwiegend militärischen Charakter trug. Die Abreise Kaiser Wilhelms erfolgte abends 9^{1/2} Uhr mittelst Sonderzuges. Kaiser Franz Josef hatte seinen Gast zum Bahnhof geleitet und verabschiedete sich von demselben in herzlichster Weise. — Kaiser Wilhelm verließ dem Ministerpräsidenten Grafen Badien das Großkreuz des Rothten Adlerordens, dem Oberhofmeister Prinzen Liechtenstein den Schwarzen Adlerorden und dem ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy den Rothten Adler-Orden erster Klasse.

Politische Tageschau.

Soweit das innumungsmäßig organisierte Kleingewerbe zu der Handwerker vorlage bisher Stellung genommen hat, ge-

Umgegend, und jedermann mußte ihr die größte Ehrerbietung erweisen. Auf dieses Ziel arbeitete sie also hin, aber seit einiger Zeit wurde es in ihren Augen unsicher. Sie hatte niemals an eine Nebenbuhlerin gedacht, da sehr wenig heirathsfähige Damen in der Umgegend waren, welche der Graf außerdem kaum beachtete; aber seit einiger Zeit fuhr er oft nach Staniczkowo. Ihn dorthin begleiten, um ihn nicht aus den Augen zu lassen, durfte sie nicht, denn die Familie von Stanicz würde sich ihren Besuch verboten haben; sie wußte aber, daß Anna ein bildschönes, junges Mädchen war. Rasende Eifersucht erfaßte sie und machte ihr ohnehin schon so unangenehmes Wesen täglich unangenehmer. Daß der Graf Morinski gegen die in Frage stehende junge Dame ein alter Mann sei, ließ sie in ihrer blinden Wuth ganz außer acht, ebenso wie den Umstand, daß er nur an die Befreiung seines Vaterlandes dachte. Daß er viel politische Verabredungen mit Herrn von Stanicz getroffen hatte, hielt sie im Gegentheile lediglich für einen Vorwand. Weil sie selbst durch und durch unwahr war, glaubte sie auch anderen Menschen nicht. Sie haßte Anna von Stanicz und betrachtete sie auf dem Wege zu ihrem Ziel als einen Stein, der fortgeräumt werden mußte.

Der Graf hatte recht; für heute hatte sie noch einmal den Vorsatz des Verraths aufgegeben, aber er schlummerte in ihrer Seele, und der geringste Anstoß konnte ihn zur That werden lassen.

Durch die laue Frühlingsnacht ritt der Lieutenant von Arnau; ihm folgten seine Husaren. Die Sterne funkelten und glänzten; langsam zogen einzelne dunkle Wolken über den sonst klaren Himmel; eine schmale Mond-

winnt man, wie die „Kreuz-Ztg.“ ausführt, den Eindruck, daß die Neigung, auf das Gebotene einzugehen, wächst, und daß man lieber wenig nehmen will, als nichts. Das genannte Blatt fügt hinzu, daß sich diese Auffassung mit der von der konservativen Presse vertretenen im wesentlichen deckt.

Die offizielle Eröffnung der Verhandlungen zwischen der deutschen und französischen Regierung über die Gurma-Anglegenheit wird in der zweiten Hälfte des Mai zu erwarten sein. Voraussichtlich werden sie in Paris stattfinden.

Zum Attentat auf König Humbert wird aus Rom, 23. April, weiter gemeldet: Heute Vormittag wurde ein Arbeitsgenosse Acciaritos, Pietro Collabona aus Velletri, und die Geliebte Acciaritos, das Dienstmädchen Pasqua Benaraba aus Poggiocattino verhaftet. Acciarito bleibt bei seiner Erklärung, daß er keine Mitschuldigen habe. Bis jetzt ist jeder Verdacht eines Komplotts ausgeschlossen. Das Gerücht, Acciarito sei Unteroffizier in der Armee gewesen, ist unbegründet. Der König, die Königin und die königliche Familie wohnten heute Vormittag dem Te deum in der Kirche Sudario bei. Beim Verlassen der Kirche und auf dem ganzen Rückwege bis zum Quirinal wurden die Majestäten von der in den Straßen angeammelten Volksmenge stürmisch begrüßt. — In den Provinzen finden überall großartige Kundgebungen zu Ehren des Königs und der königlichen Familie statt: Zahlreiche Deputationen langen hier aus ganz Italien und dem Auslande an.

Ernstere Dinge bereiten sich in Südafrika vor. England scheint entschlossen zu sein, sich der Delagoabai um jeden Preis zu bemächtigen, damit es auf diese Weise den Transvaalstaat von sich abhängig machen kann. Es hat eine große Anzahl von Schiffen dort versammelt, und jeder Tag kann eine Ueberraschung bringen. Man darf zugleich darauf gespannt sein, wie sich die verbündeten Burenrepubliken dazu stellen werden. — Ein Engländer, dem deutschfreundliche Gesinnungen nachgesagt werden, hat kürzlich

sichel stieg mit bleichem Licht empor. Kein Laut ringsum, nur der dumpfe Schall der Hufe auf der flachen Ebene und ab und zu der leise Flügelschlag einer Eule, die durch die Nacht dahinstrich.

Die Soldaten ritten langsam und sehr vorsichtig; den schußfertigen Karabiner auf den Sattel gestützt, blickten sie spähernd, oftmals die Pferde anhaltend, nach allen Seiten.

Der junge Offizier ritt schweigend dahin; seine Seele war wie von einem Frühlingsstraum umfungen; er dachte an Anna von Stanicz und an den Grafen Morinski. Der alte Mann war doch nicht ihr Verlobter; das heutige Gespräch mit Fräulein von Tomsk hatte es ihm deutlich dargethan. Arnau hatte sich getäuscht, als er es annahm; aber diese Täuschung erfüllte sein Herz mit einer seligen Hoffnung. Er hoffte wieder auf Glück und Liebe und ritt im Dunkel der Nacht doch einem verzweifelten Feinde entgegen. Erreichte ihn in diesen Träumen vielleicht schon noch heute der Tod? Und das Leben war doch so schön!

Aber er war der preussische Soldat im Dienst und schüttelte gewaltsam die weichen, träumerischen Empfindungen von sich ab. Leise rief er den Wachtmeister heran, der schon lange in Baloch stationirt war, und unter dem Wachtmeister von Wolkenstein vielfach diese nächtlichen Patrouillenritte mitgemacht hatte. Er deutete auf eine schmale, sandige Wegspur, die sich kaum bemerkbar von dem grauen Boden der Ebene in der nächtlichen Dämmerung abhob.

„Ist dies der Weg nach W.“ fragte er.

„Zu Befehl, Herr Lieutenant!“
„Dann wollen wir ihn ein wenig verfolgen. Ich sehe dort eine kleine Schonung oder etwas dem Ähnliches. Wir können hinter den Bäumchen Aufstellung nehmen

eine Aeußerung gethan, die für uns Deutsche Stoff zum Nachdenken bietet. In einer Unterredung, die Sir Ellis Ashmead Bartlett kürzlich einem Berichterstatter des „Gaulois“ gewährte, sagte er unter anderem folgendes: „Es kann sein, daß der Präsident der südafrikanischen Republik auf das Drängen Mr. Chamberlains im letzten Augenblick den Vorstellungen der britischen Regierung Rechnung trägt. In jedem Falle würde er schwer Unrecht thun, auf Deutschland als etwaigen Verbündeten zu rechnen. Was kann uns diese Macht in Afrika thun!“ Diese Aeußerung ist geeignet, zu zeigen, mit welcher Mißachtung man sich über berechnete Wünsche Deutschlands überall da hinwegsetzen darf, wo der Mangel einer entsprechenden Flotte uns der Möglichkeit beraubt, der Aeußerung dieser Wünsche gegebenen Falles genügenden Nachdruck zu verschaffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. April 1897.

— Ihre Majestät die Kaiserin empfing gestern Nachmittag eine Abordnung des hier tagenden 26. Kongresses der deutschen Gesellschaft für Chirurgie unter Führung des Vorsitzenden Geheimrath Professor v. Bruns-Tübingen. Heute früh hatte sich Ihre Majestät aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Sachsen nach Dresden begeben und gedenkt nach einem Besuch bei Ihrer Hoheit der Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein morgen Abend hierher zurückzukehren.

— Die Kaiserin eröffnet am Mittwoch die große allgemeine Gartenbau-Ausstellung im Treptower Park zu Berlin.

— Der Chef der Landgendarmarie, General der Infanterie v. Rauch, hat aus Anlaß seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums, das er gestern in voller Müstigkeit begehen konnte, zahlreiche Beweise hoher Anerkennung und Verehrung erhalten. Der Kaiser erfreute den Jubilar durch folgende allerhöchste Ordre:

und hier eine zeitlang warten. Wenn die Pulverwagen diese Nacht überhaupt diese Richtung passiren, können sie nicht anders nach W. gelangen, als auf diesem Wege, und das Gestrüch ist hoch genug, um uns Deckung zu geben.“

Die Schonung bestand aus Birkengebüsch, das die blätterlosen Zweige leise in der Nachtluft bewegte, und verwildertem Kiefernauflschlag; es war ein wüstes, ungepflegtes Durcheinander, kaum ein Wäldchen zu nennen; nur einzelne Bäume ragten über das Gestrüpp hervor. Die Schonung war auch sehr kurz, nur etwa tausend Schritte lang; dann verlief sie sich wieder im freien, flachen Felde. Aber sie faßte den Weg zu beiden Seiten ein, und dieser Umstand erschien dem gewandten Offizier sehr günstig für einen plötzlichen Ueberfall.

Arnau vertheilte seine Husaren geschickt in den Büschen. Im Dunkel der Nacht konnte niemand ahnen, daß in diesem regungslosen Gestrüch Soldaten verborgen seien. Der junge Offizier selbst nahm am Anfang des Gehölzes hinter einer großen Kiefer Stand und beobachtete scharf den kahlen Weg, der sich zu seinen Füßen dahinwand und sich in der Dämmerung verlor.

Eine Viertelstunde verging. Nichts rührte sich, nur ab und zu spitzten die gutgeschulten Pferde die Ohren; sonst verharren sie ebenso regungslos, wie ihre Reiter.

Da tönte ein leises, dumpfes Geräusch zu den Husaren aus der Ferne herüber. Der Wachtmeister, der hinter seinem Offizier hielt, sprang aus dem Sattel und legte das Ohr an die Erde. Erregt richtete der Soldat sich wieder auf.

„Sie kommen, Herr Lieutenant!“ meldete er diesem, und unwillkürlich sprach er leiser, obgleich der Feind noch in weiter Ferne

„Ich wünsche Ihnen zum 22. dieses Monats, an welchem Tage vor 50 Jahren Ihre ehrenvolle Dienstlaufbahn begann, einen Beweis Meines gnädigen Wohlwollens und Meiner warmen Anerkennung Ihrer treuen und guten Dienste dadurch zu geben, daß Ich Ihnen hierdurch ausnahmsweise ein Patent Ihrer Charge verleibe. Wilhelm.“

— Am 25. d. Mts. feiert der Herzog Friedrich von Anhalt sein 50jähriges militärisches Dienstjubiläum.

— Der Regent von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Johann Albrecht, hat einer Deputation der Abtheilung Berlin der deutschen Kolonialgesellschaft, welche die Hoffnung aussprach, den Herzog trotz seiner hohen Regentenpflichten als Präsidenten der Kolonialgesellschaft weiter wirken zu sehen, erwidert: „Wenn es der Wunsch der deutschen Kolonialgesellschaft ist, der meine ist es sicher.“

— Kultusminister Voffe ist in Breslau eingetroffen und speiste Donnerstag Nachmittag beim Kardinal Fürstbischöf Kopp. Am Dienstag besuchte der z. Z. in Schlesien weilende Finanzminister von Miquel den Fürstbischöf.

— Generalmajor v. d. Goltz ist aus Frankfurt a. D. hier eingetroffen und hatte eine einstündige Unterredung mit dem türkischen Votschafter.

— Das Herrenhausmitglied Graf Rothkirch ist gestern in Bärzdorf in Schlesien im Alter von 63 Jahren gestorben.

— Das Zentral-Komitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz trat gestern zu einer Sitzung zusammen, in welcher der Vorsitzende, Kammerherr von dem Kneesebeck, über die von ihm gethanen vorbereitenden Schritte zur Entsendung einer Expedition auf den griechisch-türkischen Kriegsschauplatz Mittheilung machte. Das griechische Komitee vom Rothen Kreuz hat das Hilfsangebot des deutschen Rothen Kreuzes dankend angenommen, während die Verhandlungen über die der türkischen Verwundeten = Pflege zu leistende Hilfe durch das Auswärtige Amt in der Schwebe sind. Im Einverständnis mit den Vorschlägen des Vorsitzenden beschloß das Zentral-Komitee zunächst die Entsendung einer Abordnung nach Athen, bestehend aus zwei Ärzten, zwei männlichen Krankenpflegern und fünf Schwestern des Viktoriahauses nebst dem für 100 Köpfe erforderlichen Verband und Lazarethmaterial und eröffnete dem Vorstände den zur Ausführung der zu treffenden Maßregeln erforderlichen Kredit.

— Der Landesverein preussischer Volksschullehrer hat gelegentlich seiner am 20. d. Mts. in Magdeburg abgehaltenen 25jährigen Stiftungsfest folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Der geschäftsführende Ausschuß entsendet eine Deputation an den Kultusminister, um eine günstigere Anwendung des Befolgungsgesetzes herbeizuführen. 2. Der Vorstand möge die Errichtung statistischer Bureaus für Kreise, Provinzialverbände und den Landesverein beschließen. 3. Es ist zu erstreben, daß das Reliefgesetz für unmittelbare Staatsbeamte auch auf Hinterbliebene des

Volkschullehrerstandes Anwendung finde. Der geschäftsführende Ausschuß wird beauftragt, in diesem Sinne vorstellig zu werden. 4. Der Vorstand ersucht die Provinzialverbände, ihren Mitgliedern ans Herz zu legen, bei der Neuregelung der Gehälter den Antrag auf Ablösung der niederen Kisterdienste zu stellen. 5. Es möge den Provinzialverbänden zu gemeinsamer Berathung empfohlen werden: Vortheile und Nachteile einer Monopolisirung der Lehr- und Lernmittel. An den Kultusminister Dr. Voffe wurde folgendes Telegramm gesandt: „Gw. Exzellenz ist nach langer, mühevoller Arbeit die Herbeiführung des Lehrerbefolgungsgesetzes gelungen. Der in Magdeburg zur Feier des 25jährigen Bestehens des Landesvereins preussischer Volksschullehrer versammelte Vorstand bittet deshalb ganz gehorfsam, Gw. Exzellenz wollen für die große Mühe und Arbeit um das Gesetz den ehrerbietigsten Dank des Vereins entgegennehmen.“

— Der deutsche Verein für Knabenhandarbeit wird seine Hauptversammlung am 12. und 13. Juli in Dortmund abhalten. Zur Verhandlung sind die folgenden Gegenstände in Aussicht genommen: Die Knabenhandarbeit vom gesundheitlichen Standpunkt; Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts in einigen Schulen und Lehrer-Seminaren; die erziehende Gartenarbeit und der ländliche Arbeits-Unterricht; der Normal-Lehrgang für die Holzschneiderei. Der Verein hat eine Denkschrift über die Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts herausgegeben und sämtlichen oberen Schulbehörden und größeren Städten übersandt. Die Denkschrift findet Beachtung, sodaß die Einführung des Handfertigkeitsunterrichtes in einer Reihe von Orten in Aussicht steht.

— In dem Rechnungsjahre vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 haben die preussischen Staatsbahnen einen Ertrag von rund 1140 Millionen Mark ergeben, das sind rund 62 Millionen Mark mehr als im Jahre vorher.

— Gegen den Herausgeber der „Reichshauptstädtischen Korrespondenz“, Schriftsteller Dr. Horn, ist das Zeugnißzwangsverfahren eingeleitet worden. Es handelt sich darum, festzustellen, ob eine den Abschluß der Voruntersuchung gegen den Kriminalkommissar v. Tausch betreffende Nachricht durch Bruch des Amtsgeheimnisses in die Tagespresse gelangt ist.

— Am 17. d. Mts. wurde von der 1. Strafkammer des Landgerichts zu Breslau der Prozeß gegen den Verleger der sozialdemokratischen „Volkswacht“ Otto Schütz wegen Begünstigung verhandelt. Diefes wurde nämlich darin gefunden, daß der Verleger für den Redakteur an dem Blatte eine Geldstrafe bezahlet hatte. Der Staatsanwalt beantragte 100 Mark Geldstrafe, der Bezichtigte Freisprechung. Der Gerichtshof beschloß, das Urtheil am 24. April zu verkündigen.

— Ueber die Abrechnung des Hamburger Fabenarbeiter-Ausstandes werden die folgenden Schlüsseldaten mitgetheilt: Eingegangen

Waffengebrauch zu machen, jagte er zurück, um die Nachfolgenden zu warnen und mit ihnen vereint den Preußen dann standzuhalten. Er erkannte sehr richtig, daß es nutzlos sei, den Kampf allein gegen eine solche Uebermacht aufzunehmen. Weinahe schon hatte er die Seinen erreicht, da frachte ein Schuß, von einem der Husaren auf den fliehenden abgefeuert, durch die nächtliche Stille. Langsam sank der Man vom Pferde, sein getreues Thier blieb neben ihm stehen; es betrauerte mit tiefgekenntem Kopfe den Tod seines Reiters.

Mit Hurrah stürmten die Husaren auf den überraschten Feind los; die Bedeckung des Pulvertransports ergriff sämmtlich die Flucht; kein einziger wagte auch nur einen Streich der Gegenwehr. Zwei oder drei wurden von den nachsetzenden Husaren eingeholt und gefangen genommen; die übrigen entkamen im Dunkel der Nacht. Drei große Karren mit einem sehr bedeutenden Pulvervorrath zusammen den Gespannen, fielen in die Hände der Preußen.

Arnau war aus dem Sattel gesprungen und untersuchte den erschossenen Mann.

„Der Mann ist todt!“ sagte er. „Aber er ist ehrlich vor dem Feinde gefallen. Legt die Leiche auf einen der Wagen; wir wollen sie mit nach Valosch nehmen und den Todten begraben, wie es einem braven Soldaten gebührt!“

Bereitwillig leisteten die Husaren Folge. „Der arme Kerl sang vorhin noch!“ sagte der Wachtmeister, als er den regungslosen Körper aufhob. „Schade darum!“

Die bleichen Mondstrahlen schimmerten auf ein bleiches, ruhiges Gesicht. Die Kugel war durch den Rücken gerade ins Herz gedrungen. Ein qualvoller Todeskampf war dem jungen, kräftigen Menschen erspart ge-

blieben. Aus dem Leben war er hinübergegangen in die Nacht des Todes, ohne sich dessen bewußt zu werden. Vorhin noch voller Leben und Feuer, voller Hoffnungen für das geliebte Vaterland, jetzt ein bleicher, still gewordener Mann, dessen letzter Traum ausgeträumt war!

Herrn von Arnau kamen die regelmäßigen Gesichtszüge des Erschossenen bekannt vor. Er rief einen der Husaren, der mit ihm im Schlosse des Herrn von Stanicz einquartiert gewesen war, herzu.

„Wer ist doch das?“ fragte er und deutete auf den Todten. „Ich muß den Mann doch schon gesehen haben!“

Der Gefragte betrachtete den Polen genau, dann rief er:

„Das ist der Zanko aus Staniczowo, Herr Lieutenant. Sie erinnern sich vielleicht noch, daß er aus dem Dorfe verschwunden war, nachdem der Kaplan Konstantin nachts im Park seine aufrührerische Rede gehalten und zum Eintritt in die polnische Nationalarmee aufgefordert hatte. Zanko war nachher nirgends mehr zu sehen; man konnte sich denken, wo er geblieben war. Nun ist er bald genug für sein Vaterland gefallen.“

„Armer Burche!“ entgegnete Arnau ernst. „Hatte er nicht eine alte Mutter?“

„Jawohl, und er hatte auch eine Braut, ein hübsches Mädchen; sie liebten sich beide sehr, und im Herbst wollten sie einander heirathen. Statt dessen wird er jetzt begraben. Es ist doch ein nichtswürdiger Unfug um diesen Freiheitschwindel. Herr Lieutenant, was thun wir Preußen unseren polnischen Brüdern denn? Gar nichts! Aber sie wollen es nicht glauben, und deshalb muß so mancher brave Mann, den ein Verführer irre leitete, ins Gras beißen.“

(Fortsetzung folgt.)

War. „Es sind die Polen, und sie haben die Wagen, ich höre Hufschlag und Rädergerassel; aber sie fahren langsam, der Weg ist schlecht und die Pulverkarren mögen schwer sein.“

Arnau zog den Degen, mit gespannter Aufmerksamkeit spähte er in die Nacht hinein. Ein einzelner Reiter löste sich aus dem Dunkel ab, ein polnischer Mann in der Uniform der Nationalarmee, aber der Mann war schlecht bewaffnet und noch schlechter beritten. Mit Stricken war das Reitzzeug zusammengebunden; kein ordentlicher Sattel, in dem der Reiter fest sitzen konnte, lag auf dem Pferde, und ein Strick diente als Zaum. Läßig hielt der Man die schwere, scharfgeschliffene Lanze im Arm, die Eisenspitze funkelte im Mondlicht; im ganz langsamen Schritt ritt er dahin und summt ein Liedchen, dessen weiche Klänge zu den regungslos harrenden Husaren herüberdrangen; er schien keine Entdeckung, keinen Angriff zu fürchten.

Der einzelne Man war die Vorhut des Zuges; hinter ihm tauchten die Pulverkarren auf; man sah deutlich die weiße Leinwand, mit der sie bedeckt waren, herüber schimmern.

Eben hatte der Pole den Rand des Gehölzes erreicht, als er sich von allen Seiten von preussischen Husaren angegriffen sah. Jäh verstummte sein Lied.

„Ergieb Dich!“ rief Arnau, und versuchte die Zigel des Pferdes zu ergreifen; der blizende Säbel des Offiziers schwebte drohend über dem Haupte des Feindes.

Aber mit unnachahmlicher Gewandtheit wich der schlank, geschmeidige Burche dem herniederstürzenden Hiebe aus, mit gewaltiger Kraft befreite er auch sein Pferd von den umringenden Feinden, und ohne von seiner

Waffen für Streitzwecke im ganzen 1 613 600, 82 Mark, davon aus Hamburg rund 900 000 Mark, aus Berlin 160 000 Mk. Ausgaben: An Unterstützungen für Streikende und Gemäßregelte wurden gezahlt vom 1. Dezember 1896 bis 31. März 1897: 1 477 639, 54 Mk., die Spejen für das Bureau und dergleichen mehr belaufen sich auf 60 571, 28 Mark. Zurückgezahlt wurde ein Darlehn von 75 400 Mark.

Ausland.

Abbazia, 23. April. Der König und die Königin von Rumänien sind hier eingetroffen und feierlich empfangen worden. Abbazia und Voloska sind festlich geschmückt.

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Nach einer Meldung aus Meluna vom 21. d. Mts. abends setzt sich auf den nächsten Höhen bei Tirnabos ein hinhaltender Kampf fort. Neßhat-Pascha lehnte es ab, den Befehl zur Stürmung der griechischen Stellung zu geben, in der Meinung, daß ein schrittweises Vorrücken der türkischen Truppen genügen werde, um die Stellung der Griechen unhaltbar zu machen. Unter diesen Umständen erwartete er es als seine Pflicht, seine Truppen nicht den Verlusten auszusetzen, welche ein Sturmangriff unausbleiblich mit sich bringen würde. Das ist eine recht sonderbare Meldung, welche sehr nahe an das geflügelte Wort heranreicht: „Der Muthige weicht im Gefühl seiner Stärke zurück.“

Sollten sich die Türken wirklich wieder rückwärts konzentriren müssen? Es scheint wenigstens, daß die Griechen ihre Stellungen auf den beiden Flanken der türkischen Hauptarmee noch recht zäh behaupten und von der Einnahme Larissas, welche nach Edhem Paschas angeblichen Aeußerungen schon längst hätte erfolgen müssen, ist es seit einigen Tagen wieder recht still geworden. Dazu kommt die Nachricht, daß Osman Ghaffi, der Sieger von Plewna, an Stelle Edhem Paschas das Oberkommando in Thessalien übernehmen solle und bereits nach Saloniki abgegangen sei, um jenen zu ersetzen. Danach scheint es auf den türkischen Kriegsschauplatz doch nicht ganz so günstig für die Türken zu stehen, wie man bisher vermuthete, und die Griechen machen ihnen nun doch mehr zu schaffen, als Edhem Pascha zugestehen für gut hielt.

Ferner verlautet von dem westlichen Kriegstheater, daß durch das Feuer der griechischen Kriegsschiffe und der in Punta errichteten Landbatterien die Stadt Prevesa zum Theil zerstört worden sei und nur noch die Zitadelle unbeschädigt stand hielte. Also auch hier ist ein kleiner Fortschritt griechischerseits zu verzeichnen, und außerdem hat das griechische Nitzgeschwader Katerina bombardirt und die öffentlichen Gebäude zerstört, darunter auch das Zollhaus. Das Westgeschwader hat Mourto nördlich von Prevesa beschossen. Ein türkischer Dampfer wurde gekapert und nach Korfu gebracht. Endlich kommt aus Athen

die Meldung, daß die Türken ihren Rückzug in der Richtung auf Bigadia fortsetzen. Schließlich verzeichnen wir noch das Börsengerücht nach Pariser Bankierdepeschen, daß zwischen Griechenland und der Türkei ein Waffenstillstand abgeschlossen worden sei.

Ferner liegen noch folgende Meldungen vor:

Konstantinopel, 22. April. Die Ausweisung der griechischen Unterthanen aus der Türkei soll keineswegs rigoros durchgeführt werden, sondern sich nur auf die Elemente beziehen, welche der öffentlichen Ruhe und Ordnung im Reiche gefährlich werden können. — Bei der Pforte meldete sich eine größere Zahl griechischer Unterthanen des Sultans, um als Freiwillige gegen ihre Stammesangehörigen im griechischen Königreich zu kämpfen. Aus allen Theilen der Welt bieten Offiziere, Mediziner und Pharmazeuten ihre Dienste an, ohne jedoch Aufnahme zu finden, da die Pforte in jeder Weise verfahren ist. — Es ist unwahr, daß der General Grumbkow Pascha die Leitung der türkischen Artillerie auf der Grenze übernommen hat; derselbe ist vielmehr in besondrer Mission des Sultans auf den Kriegsschauplatz gegangen, um demselben einen unabhängigen Bericht von den Ereignissen geben zu können. Die übrigen deutschen Offiziere in der türkischen Armee befinden sich nach wie vor in Konstantinopel, sodaß die stets wiederkehrende Behauptung der Griechen, daß die türkischen Truppen von deutschen Offizieren geleitet würden, durchaus hinfällig ist.

Athen, 23. April. Bei dem Bombardement auf Katerina wurden die für das türkische Heer bestimmten Niederlagen von Lebensmitteln zerstört. Die griechische Flotte beschloß Scala de Letokhori, das dabei in Brand gerieth. Edhem Pascha entandte 8000 Mann nach der Küste, da er die Besorgniß hegte, die Griechen könnten landen und ihm in den Rücken fallen.

Die „Times“ melden aus Odessa von gestern, eine besondere Abordnung der griechischen Regierung sei auf dem Wege nach St. Petersburg dort durchpassirt.

Konstantinopel, 23. April. Ein dritter türkischer General ist gefallen, der 80jährige Hafiz-Pascha, der schon den russischen Krieg mitmachte. — Die Gerüchte von einem griechischen Angriffe gegen Saloniki von der See her haben hier große Beunruhigung hervorgerufen. Die Stadtringmauer und das Kastell Yrdikuri sind für den Fall eines Seeangriffes werthlos. Auf der Pforte wird zugegeben, daß die Werke von Prevesa größtentheils zerstört sind. Nach den letzten Berichten betragen die bisherigen Verluste der Türken mehr als 700 Mann. — Wie bestätigt wird, ist Osman Ghaffi Pascha nach dem Kriegsschauplatz entsandt worden, um die Leitung der Operationen gegen die Griechen zu übernehmen. — Osman Nuri Ghaffi Pascha ist geboren in Kleinasien im Jahre 1837. Er schlug am 20. und 30. Juli und am 12. September 1877 die russischen Angriffe auf seine Stellung in Plewna blutig zurück, bis er nach tapferster Verttheidigung bei dem Veruche durchzubringen, schwer verwundet wurde und am 10. Dezember kapituliren mußte. Wegen dieser Leistungen nannte man ihn den Löwen von Plewna und er erhielt den Ehrentitel Ghaffi (der Siegreiche). Darauf war er mehrere Male Kriegsminister.

Einer Nachricht aus Saloniki zufolge soll die von Arta ausgegangene griechische Armee bei Vuros in Epirus einen Erfolg über eine türkische Division davongetragen haben. — Die Hauptmacht der griechischen dritten Division von Arta überschritt die türkische Grenze und eroberte nach heftigem Widerstande Philippiada am Lurasflusse. Der Verlust der Türken war groß; sie haben auch einige Kanonen verloren. Zum Gegenangriff wurde eine Brigade der 2. türkischen Division gegen Philippiada dirigirt. Das Resultat ist bisher unbekannt. — Nachrichten aus Janina zufolge weigerte sich ein Redibataillon vorzugehen. Es verlautet, daß der Kommandant des epirotischen Korps, Achmed Hizi Pascha, abgesetzt wurde, und daß Marschall Zuad oder Marschall Abdulla das Korps übernehmen werde.

Athen, 23. April. Die „Akropolis“ versichert, im Schlosse werden emsig Vorbereitungen getroffen für eine Abreise des Königs nach dem Kriegsschauplatz, die höchst wahrscheinlich am Montag erfolgen werde. — Kronprinz Konstantin telegraphirte am Donnerstag nach Athen: „Wir halten unsere Stellungen, die Lage ist heute vorzüglich.“ Ein zweites Telegramm lautet: „Jede Straße, durch welche die Türken in die thessalische Ebene herabsteigen können, ist durch Konzentration von Truppen gesichert worden. Ich kann nicht ausführlich drabten, ich kämpfe selbst, ebenso Prinz Nikolaus.“

(Fortsetzung folgt.)

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 23. April. (Die Bauhätigkeit) entwickelt sich ungemein rege in hiesiger Stadt.

§ Culmsee, 23. April. (Der Schulaufsichtsbezirk Culmsee) ist in die ländlichen Konferenzbezirke...

§ Culmsee, 24. April. (Feuer.) Gestern nachts 12 1/2 Uhr erkante zum Schrecken der Einwohner wieder einmal das Feuerignal.

§ Culmsee, 23. April. (Schöpfwerk am der Rindseiner Schleuse.) Die am Dienstag in Bodwis in der Schöpfwerksangelegenheit gewählte Kommission begab sich gestern...

§ Graudenz, 23. April. (Der Obermeister Schumann aus Berlin hat am Donnerstag hier in Graudenz über die Handwerkerfrage gesprochen.)

§ Königsberg, 23. April. (Kaiser Wilhelm-Denkmal.) Für das hier zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal ist die Kostensumme von 15000 Mk. nunmehr aufgebracht.

§ Danzig, 23. April. (Verchiedenes.) Gestern und heute hielt im Rathhause Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Kittler aus Darmstadt vor Mitgliedern der städtischen Verwaltung Vorträge über die Anlage einer Zentralanlage für elektrische Beleuchtung in unserer Stadt...

§ Nowarazlaw, 22. April. (Disziplinär-Untersuchung.) Wie der „Gonic“ berichtet, soll gegen den Lehrer Poloski in Moraska wegen eines Vortrages, den er auf dem kathol. Lehrertage in Nowarazlaw gehalten hat, die Disziplinär-Untersuchung eingeleitet worden sein.

§ Bromberg, 23. April. (Zum Berliner Handwerkerfeste) haben schon sechs Zünfte die Entsendung von Delegirten beschlossen.

§ Bromberg, 23. April. (Nichtgenehmigter Steuerzuschlag.) Die Vermuthung, daß die Beschlässe der Bromberger städtischen Behörden, betreffend die Aufbringung der für 1897/98 erforderlichen Gemeindesteuern durch Erhebung von 130 pCt. Zuschlag zur Einkommensteuer, 130 pCt. der Gebäudesteuer, Grundsteuer und Gewerbesteuer, sowie 100 pCt. Betriebssteuer, die Genehmigung der Aufsichtsbehörden nicht finden würden, hat sich schon bestätigt.

ebenso abgehen zu müssen, wie von anderen Steuer-vorschlägen.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

Lokalnachrichten.

Thorn, 24. April 1897.

— (Bezirkseisenbahnrat.) Die 5. ordentliche Sitzung des Bezirkseisenbahnrats für die Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg wird voraussichtlich am Sonnabend den 26. Juni in Königsberg stattfinden.

— (Westpreussische Provinzial-Lehrerverammlung.) Für die am 8., 9. und 10. Juni in Graudenz stattfindende Versammlung sind bis jetzt folgende Vorträge angemeldet: 1) Die Bedeutung der Allgemeinen Bestimmungen für die Volksschule. Festvortrag aus Anlaß des 25jährigen Bestehens derselben. Berger-Graudenz. 2) Die ländliche Fortbildungsschule. Ruhn-Marienburg. 3) In welcher Richtung und in welchem Umfange wird die Jugendzucht durch gewerbliche und landwirtschaftliche Kinderarbeit geschädigt? Köglin-Brumau. 4) Die Haushaltungsschulen. Ritschmann-Graudenz. 5) In Ansehung der Kochschule in der Mädchenschule A. 5) Antrag des königlicher Kreis-Lehrervereins: Die Provinzial-Lehrerverammlungen finden in Zukunft alle zwei Jahre statt, und zwar immer in denjenigen Jahren, in welchen keine allgemeine deutsche Lehrerverammlung abgehalten wird.

— (Auf dem Sonntage) der Gastwirthsvereine von Ost- und Westpreußen und Posen, der am Donnerstag in Graudenz im „Schwarzen Adler“ stattfand, waren die Vereine Königsberg, Danzig, Dirschau, Elbing, Graudenz, Thorn, Bromberg, Posen und Jüterburg vertreten.

— (Landwirthschaftliche Gruppen-schau Culm-Thorn-Briesen.) In der außerordentlichen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Bodwis-Lunau verlas der Vorsitzende ein Schreiben betr. die Gruppen-schau Culm-Thorn-Briesen.

— (Der Bürgerverein) hält am nächsten Montag im Schützenhause eine Versammlung ab, auf deren Tagesordnung als Besprechungsgegenstand „Elektrizitätsanlage für Thorn“ steht.

— (Privatbeamten-Verein.) Heute abends 8 1/2 Uhr findet im Schützenhause eine außerordentliche Hauptversammlung statt.

— (Der Schlachthaus-Versicherungs-Verein Thorn) hielt gestern im Nicolai'schen Lokale eine Hauptversammlung ab. Anwesend waren fast sämtliche Mitglieder, etwa 40 an der Zahl.

— (Am morgigen Sonntag) finden Konzerte statt: im Artushofe von der Kapelle des Infanterieregiments von der Marwitz, und im Schützenhause von der Kapelle des Infanterieregiments von Yorcke.

— (Tanzkursus.) Frä. Franziska Günther aus Danzig eröffnet am Dienstag im Schützenhause...

jaal wieder einen Tanzkursus. Das nähere ist aus dem Anzeigenteil zu ersehen.

— (Städtische Sanitätsstationen.) Wir theilen kürzlich mit, daß in Bromberg eine städtische Sanitätsstation eingerichtet worden ist.

— (Der Tunnel auf dem Hauptbahnhofe) dessen Bau nun zur Ausführung kommt, soll unter dem rechtsseitigen Schienenwege hindurch gebaut werden, das man überschreiten muß, wenn man zum Bahnhof geht.

— (Die ersten Holzstrafen) sind nach hierher gelangten Privatmeldungen in den russischen Zulässen zur Weichsel, namentlich in der Blica, nunmehr abgeschwommen.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand betrug heute Mittag 2,93 Mtr. über Null.

— (Verurtheilung.) Zu einem Jahre Gefängniß ist der Fleischbeschauer Hermann Kiesling in Goebtine bei Dels (Schles.) verurtheilt worden, weil er im Dezember v. Js. durch Fahrlässigkeit in Ausübung seines Amtes die Erkrankung mehrerer Personen an Trichinosis verursacht hatte.

— (Unglück beim Brunnenbau.) Infolge des Platzens eines Pneumatikrohres beim Brunnenbau in der Rheinischen Brauerei zu Mainz fanden drei Arbeiter der Firma Bopp u. Renter den Erstickungstod.

— (Neueste Nachrichten.) Dresden, 23. April. Am Abend reiste Kaiser Wilhelm nach Kaltenborn ab.

— (Neueste Nachrichten.) Karlsruhe, 24. April. Um 10 1/2 Uhr traf Kaiser Wilhelm hier ein.

— (Neueste Nachrichten.) Köln, 23. April. Die „Köln. Zeitung“ berichtet aus Wien: Der Mordanschlag in Rom veranlaßte eine herzliche Sympathie-Rundgebung beider Kaiser für ihren Bundesgenossen König Humbert.

— (Neueste Nachrichten.) London, 23. April. Aus Athen wird den „Times“ von gestern gemeldet, trotz der günstigen Nachrichten aus Epirus beständen wenig Zweifel darüber, daß man an verantwortlicher Stelle die Lage als höchst kritisch ansehe.

— (Neueste Nachrichten.) London, 23. April. Den „Times“ wird aus Melina von gestern telegraphirt: Die Türken setzten Donnerstag ihren Vormarsch durch die Ebene von Larissa fort.

— (Neueste Nachrichten.) Athen, 23. April. Der Korrespondent des Hirsch'schen Telegraphen-Bureaus erhielt Einblick in die gestern angelangten Regierungsdesschen, worin es heißt: In Thessalien werden erbitterte Kämpfe in der Umgegend von Mati geführt; bis 5 Uhr wurde der Feind mehrmals zurückgeschlagen.

— (Neueste Nachrichten.) Konstantinopel, 23. April. Es bestätigt sich, daß des Sultans bisheriger Günstling Iszet Bei in Ungnade gefallen ist.

— (Neueste Nachrichten.) Athen, 23. April. Der Korrespondent des Hirsch'schen Telegraphen-Bureaus erhielt Einblick in die gestern angelangten Regierungsdesschen, worin es heißt: In Thessalien werden erbitterte Kämpfe in der Umgegend von Mati geführt; bis 5 Uhr wurde der Feind mehrmals zurückgeschlagen.

dem Wege. Von dem vorrückenden linken Flügel der türkischen Armee her wird Kanonendonner vernommen; in der Richtung von Turnovo herrscht hingegen Ruhe, nachdem die Türken diese Stadt genommen und besetzt haben.

— (Neueste Nachrichten.) Athen, 23. April. Es wird hier eine Botenschaft des Königs an das griechische Volk erwartet.

— (Neueste Nachrichten.) Athen, 24. April. Der Korrespondent des Hirsch'schen Telegraphen-Bureaus erhielt Einblick in die gestern angelangten Regierungsdesschen, worin es heißt: In Thessalien werden erbitterte Kämpfe in der Umgegend von Mati geführt; bis 5 Uhr wurde der Feind mehrmals zurückgeschlagen.

— (Neueste Nachrichten.) Konstantinopel, 23. April. Es bestätigt sich, daß des Sultans bisheriger Günstling Iszet Bei in Ungnade gefallen ist.

— (Neueste Nachrichten.) Konstantinopel, 23. April. Es bestätigt sich, daß des Sultans bisheriger Günstling Iszet Bei in Ungnade gefallen ist.

Verantwortlich für die Redaktion: Geimr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

Table with 3 columns: Tendency of the stock market, various bond and stock prices, and exchange rates. Includes items like 'Tendenz d. Fondsbörse: still.', 'Russische Banknoten p. Kassa', 'Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %', etc.

Königsberg, 23. April. (Spiritusbereich.) Bro 10000 Liter pCt. Zufuhr 50000, get. 30000, höher. Loko nicht kontingentirt 40,00 Mk. Br., 39,50 Mk. Gd., 39,60 Mk. bez., April nicht kontingentirt 40,20 Mk. Br., 39,60 Mk. Gd., — Mk. bez.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Quasimod. den 25. April 1897. Altstädtische evangelische Kirche: morg. 9 1/2 Uhr Pfarrer Jacobi. — Abends 6 Uhr Pfarrer Stachowicz. — Kollekte für den Provinz-Verein für innere Mission.

25. April. Sonn.-Aufgang 4.38 Uhr. Mond-Aufgang 2.38 Uhr Morg. Sonn.-Unterg. 7.19 Uhr. Mond-Unterg. 12.17 Uhr.

Blüß-Stauffer-Ritt in Tüben und in Glätern, mehrfach prämiirt und anerkannt als das Praktischste u. Beste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, empfehlen Anders & Co.

Bekanntmachung.
Die in dem Rechnungsjahr 1897/98 für unseren Kanalisations- und Wasserwerksbetrieb erforderlichen Betriebsmaterialien sollen im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden und zwar:

- Los I.**
100 Sack Portland-Zement,
300 Lihonrohe (200 je 0,15 und 100 je 0,20 Durchm.),
200 Einbau-Spreizhölzer,
Los II.
900 Agr. Maschinen- und Zylinderöl,
425 " Soda,
200 " Seife,
250 " Vigraine,
300 " Benzol,
1300 " Petroleum,
ferner Streichhölzer, Richte, Farben u. a. Materialien in kleineren Mengen.

- Los III.**
100 Agr. Stahl,
700 " Fagon- (Walz-) Eisen,
280 " Bandblech,
400 " Eisenblech,
440 " Weichblech,
140 " Schmiedehölsen,
63 " Stützsim,
20 Stück Zinkblech, 20 Liter Inhalt,
ferner Nägel, Bolzen, Draht, Schrauben, Hefte, Stiele u. a. Materialien in kleineren Mengen.

- Los IV.**
100 Agr. versch. Gummimaterialien,
330 Mtr. Gummischlauch 66 mm. Durchm.,
30 Mtr. 1" Gummischlauch,
350 Agr. Putzwolle,
110 " starkes und schwaches Dichtungsfelz,
500 Mtr. Filz,
80 Stück Biassabesen,
ferner Lampendochte, Gloden, Zylinder, Wischtücher, Handtücher, Scheuerbürsten, Bindfaden u. a. Materialien in kleineren Mengen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserem Betriebsbureau (Städtischer Lagerplatz) in der Grabenstraße während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus.
Verfiegte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 1. Mai d. J. vorm. 11 Uhr im genannten Betriebsbureau einzusenden.
Thorn den 21. April 1897.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Am 3. und 4. Mai d. J. finden auf der Dithälfte des Infanterie-Schießplatzes Schießen mit scharfer Munition statt. Dieselben beginnen um 7 Uhr vormittags und dauern bis 2 Uhr nachmittags. Das Betreten des Schießplatzes ist während des Schießens nicht gestattet.
3. Btl. Infanterie-Regiments v. Borke (4. Pomm.) Nr. 21.

- Fernrohre . . . von 0,60 Mk. an,
Mikroskope . . . " 0,50 " "
Lupen " 0,50 " "
Stereoskope . . . " 3,00 " "
Wetterhäuschen . . . " 1,50 " "
Barometer " 6,00 " "
Thermometer . . . " 0,30 " "
Zeichenapparate . . . " 1,25 " "
Brennbläser à Stück 0,10 Mk. "

empfehlen und verkaufen, nach außerhalb gegen Nachnahme des Betrages,
A. Nauck,
Lehrmittel-Anstalt,
Heiligegeiststrasse Nr. 13.

Größte Leistungsfähigkeit.


Neueste Façons. Bestes Material.
Die Uniform-Mützen-Fabrik
von
G. Kling, Thorn, Breitestr. 7,
Ecke Mauerstraße,
empfehlen sämtliche Arten von Uniform-Mützen in sanfterer Ausführung und zu billigen Preisen.
Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.
Pensionäre erhalten bei Beaufichtigung der Schularbeiten gute u. billige Pension Brückenstr. 38, III.

Ein Tapeziergehilfe,
im Gardinenfach bewandert, findet per sofort dauernde Stellung.
P. Trautmann.

50 Maurergefellen
werden sofort zum Neubau des Infanterie-Kasernements in Graudenz gegen ein Tagelohn von 3,50—4,00 Mark gesucht. Nur tüchtige Maurer können sich melden im Baubureau Strobandstraße Nr. 11.
J. Stropp.

Einen Lehrling
stellt unter günstigen Bedingungen ein
Walter Bergau, Buchdruckerei, Bodogora Weßbr.

Lehrlinge
stellt ein **H. Rose, Schmiedemeister, Stewfen bei Thorn II.**

Schlosserlehrlinge
können von sofort eintreten bei
Rob. Majewski, Schlosserstr., Fischerstraße 49.

Eine Verkäuferin
per sofort gesucht. Von wem, sagt die Exp. dieser Zeitung.

Geübte Rod- und Tailen-arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
Flora von Szydłowska, Brückenstraße 21, II.

Junge Mädchen, welche die Damenschneiderei erlernen wollen, können sich dabelst melden.
J. Lyskowska, Zeichenlehrerin und Modistin.

Schülerinnen, welche die feine Damenschneiderei, sowie das Zeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich in der Culmerstraße 11, 2. Etage.
J. Lyskowska, Zeichenlehrerin und Modistin.
Ein junges Mädchen empfiehlt sich als Schneiderin in und außer dem Hause. **Gerechteste. 35 IV.**

Artushof.
Sonntag den 25. April cr., abends 8 Uhr:
Großes Streich-Concert
von der gesammten Kapelle des Inst.-Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung des Corpsführers **Schönfelder.**
Sorgfältigst gewähltes Programm.
Eintrittspreis im Vorverkauf bei Herrn Meyling 3 Personen 1 Mk., 1 Person 40 Pf., Logen (10 Pers.) 4 Mk., an der Abendkasse à Pers. 50 Pf.

Haustelephone, Tauchelemente, Induktions-Apparate, Elektro-Magnete, Elektrische Glocken, Leitungsdraht, Druckknöpfe, sowie Elektro- und medizinische Apparate
empfehlen zu den billigsten Preisen
A. Nauck,
Heiligegeiststraße Nr. 13.

Ein anständ. junges Mädchen für kleinen Haushalt mit 2 Kindern wird sofort oder 1. Mai gesucht.
Artillerie-Kaserne II. Baderstr. Kasernen-Inspektor Schütte.

Ein aufwartendes Mädchen sofort gesucht **Araberstraße 3 III.**
Mein bisheriges **Verandt-Geschäft** in **Sewehren, Waffen und Fahr-Rädern, sowie Munitionen etc.**
habe ich von der Brückenstraße nach dem Laden **6 Gerechteste 6** verlegt und bitte ich bei Bedarf um gütigen Zuspruch.
G. Peting's Ww.

Mozart-Verein.
Am 26. d. M. und den folgenden Montagen regelmäßige Uebungen.
Der Vorstand.

Bürgerverein.
Montag Abend 8 1/2 Uhr im kleinen Saal des Schützenhauses
Versammlung.
T. O.: 1. Mittheilungen des Vorstandes. 2. Elektrizitäts-Anlage in Thorn. — Gäste erwünscht. Neumeld. werden entgegengenommen.

Sanitäts-Kolonne.

Sonntag den 25. d. Mts., nachm. 3 Uhr.

Generalversammlung
Montag den 3. Mai abds. 8 Uhr bei **Nicolai.**
Tagesordnung:
1. Entlastung der Jahresrechnung 1896.
2. Rechnungslegung pr. I. Quartal 1897.
Vorschuss-Verein zu Thorn, e. G. m. u. S.
Kittler. Herm. F. Schwartz.
Gustav Fehlauer.

Sonntag den 25. April:
Ausfahrt nach Leibitzsch.
Abfahrt 2 Uhr 30 Min. vom Schützenhaus.
Der 1. Fahrwart.

Schützenhaus.
Sonntag den 25. April cr.:
Großes Streich-Concert
von der Kapelle des Infanterie-Regts. von Borke (4. Pomm.) Nr. 21.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Seibod. Korpsführer.

Viktoria-Theater.
Sonnabend den 24., Sonntag den 25. und Montag den 26. April cr.:
Dreimaliges Gastspiel der auf der Durchreise nach **Wien** begriffenen **Londoner Ballet- und Concert-Gesellschaft**
Direktorium und Concertmeister **Eduard Veroni West.**
Anfang 8 Uhr.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.
Näheres die Austragezettel.

Restaurant „Reichskrone“.
Heute, Sonntag den 25. d. M.:
Frei-Concert.
Diesige und fremde Biere etc. gut und billigst. **Kluge.**
Gasthaus zu Rudau.
Heute, Sonntag:
Tanzkränzchen.
Vorzügliche Kegelhahn.
Es ladet freundlichst ein **Tews.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen gottfrei, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg., u. 1 Mk. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pfg. und 1 Mk. 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pfg., u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.; ferner: **Gut ginejsische Ganzdaunen** (sehr feinstartig) 2 Mk. 50 Pfg., u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. Rab. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Täglicher Kalender.

1897.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
April	25	26	27	28	29	30	—
Mai	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
Juni	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—

L. Puttkammer, Thorn,
Manufaktur-, Modewaaren- u. Leinen-Handlung,
empfehlen
Damen-Kleiderstoffe
vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Costüm-Loden
(doppelt breit),
Meter 0.55, 0.75, 1 bis 3 Mk.
Engl. Damenkleiderstoffe
Meter 0.75, 1, 1.20, 1.50 bis 5 Mk.

Barège, Alpacca,
Etamin, Mousselin de laine,
Zephir,
Ripspiqué, Battiste,
Cattune.

Große Auswahl. **Feste Preise.**
Postsendungen und Muster nach ausserhalb franco.

Feinsten Schweizer Tilsiter Romadour-Käse
empfehlen
Hugo Eromin.
Am 1. Oktober ist in meinem Hause die 2. Etage, bestehend aus 6 Zim., Entree, Badezimmer und Zubehör zu vermieten.
C. G. Dorau,
Alfstr. Markt 14, neben d. Post.

Fuchs-Wallach,
4 1/2 J., komplett geritten, allerdings etwas heftig, aber tabellos auf den Weiden, kolossal ausdauernd, ohne Untugenden, viel Aufsatz, vorzügliches Jagd- und Adjutantentier.
von **Krieger, Rent., Manen.**
Ein Hühnerhaus
von 2,50 x 2,50 Mtr. Grundfläche, 3 Mtr. Höhe, aus Eisen und Draht mit Wellblechdach, ist billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Mein Haus auf der Mader,
in der Nähe des Schützenhauses, Hofgartenstr. 33, neu und massiv ausgebaut, mit 6 Wohnungen, 3 Morgen Land und Obstgarten, ist billig und unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres ertheilt Eigentümer **Kwiatkowski, Thorn, Coppersmuthstraße Nr. 39.**
Herrschastliche Wohnungen mit Garten sofort zu vermieten.
M. Spiller.
Junger Kaufmann sucht 1 möbl. Zimmer in der Nähe d. Alfstr. Markts u. Breitestr. Gest. Off. m. Preis u. M. G. 15. Exp. d. B.

Ed. Müller Klingenthal
Alma
Hühneraugenringe und Hühneraugenseife auf Gipsplaster.
Anerkannt bestes, billigstes und bequemstes Hühneraugenmittel der Welt!
Preis 60 Pf.; erhältlich in Thorn: **A. Koozwar, Drog. Niederl.** werden in allen Orten errichtet.
Laden nebst Wohnung sogleich zu verm. Neustädt. Markt 18.

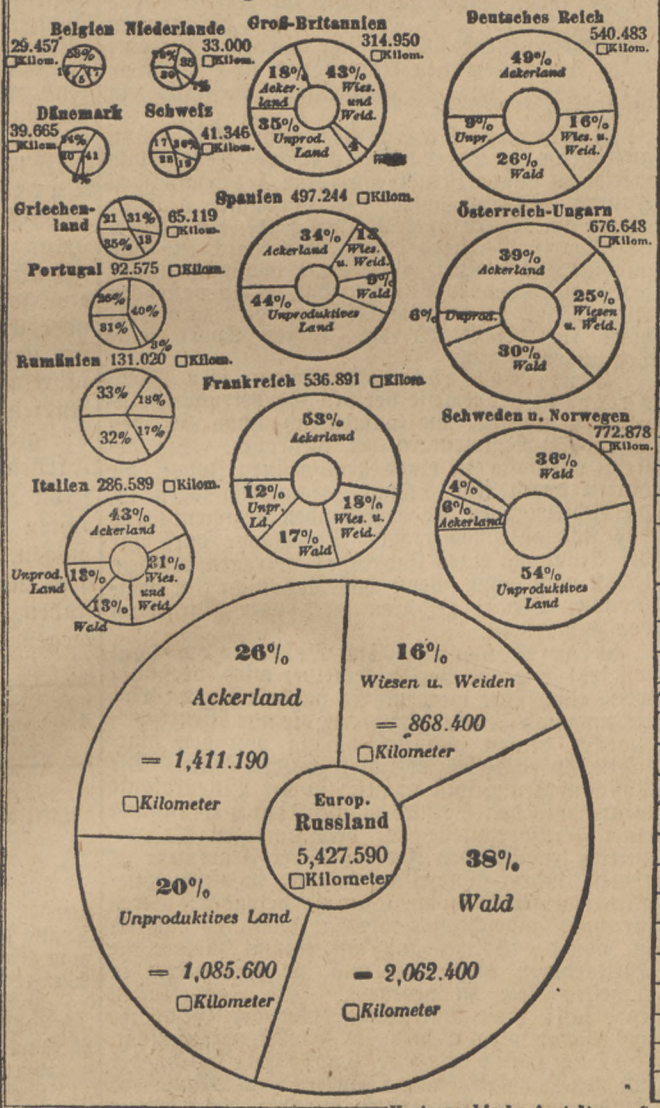
Schlesinger's Restaurant
empfehlen vom Fass:
Nürnberg-Siechen, Patzenhofer Ceres, hell, Culmer.
Zimmer für Vereine sind noch zu vergeben.
Zu verkaufen
Hühnerhund,
braun, deutsch, kurzhaarig, gute Nase, flotte Suche, fest vorstehend, sehr guter Apporteur. Preis 120 Mark.
Görnemann,
Büchsenmacher, Fort III.

Die Bodenverwerthung in den europäischen Staaten und der Reichthum an Nutzvieh.

Eine außerordentlich große Verschiedenheit weisen die Länder Europas, wie ein Blick auf die beifolgende Tafel aus Professor Wichmanns Universal-Laschen-Atlas lehrt, in Bezug auf ihre Bodenverwerthung auf. Wir theilen diese in vier Kategorien ein. An der Spitze steht das werthvollste, das Ackerland, zu dem natürlich auch Weinberge, Obst- und Gartenpflanzungen zc. zu rechnen sind.

Das meiste Ackerland besitzen Deutschland und Frankreich, die überhaupt in Bezug auf Bodenverwerthung sich am ähnlichsten sind, sowie Belgien. Auch Italien mit 43 Prozent und Oesterreich-Ungarn mit 39 Prozent weisen noch einen ansehnlichen Theil bei sich. Spanien, Rumänien und Dänemark mit je etwa dem dritten Theil ihrer Fläche gehen auch noch an. Bei den übrigen Ländern bleibt aber der Acker zum Theil sehr wesentlich unter diesem Verhältniß.

Bodenverwerthung in Prozenten des Gesamtbodens.



Reichthum an Nutzthieren.

Table with columns for 'Pferde, Esel u. Maulthiere' and 'Rinder', listing animal counts for various countries like Switzerland, Greece, Portugal, Belgium, etc. It also includes a section for 'Schafe u. Ziegen' and 'Schweine'.

Areal ist zum fünften Theile unproduktiv. Deutschland hat 9 Prozent, Oesterreich-Ungarn gar nur 6 Prozent unfruchtbares Land, was immerhin als ein gutes Zeichen für die Arbeitsamkeit seiner ländlichen Bevölkerung angesehen werden kann.

Von Interesse ist auch die schematische Uebersicht des Reichthums an Nutzthieren. Daraus ergibt sich, daß Deutschland in der Schweinezucht am höchsten steht und über 12 Millionen Vorkühe zu eigen nennt, jedoch bei ehrlicher Theilung jeder Einwohner zu einem Vorder- oder Hinterhinken käme.

Dr. Karl Peters vor der kaiserl. Disziplinarkammer.

Vor der neugebildeten kaiserl. Disziplinarkammer für die Beamten der deutschen Schutzgebiete findet diesen Sonnabend der mehrfach angeklagte Prozess gegen den Reichskommissar für Deutsch-Ostafrika Dr. Karl Peters statt. Letzterer wurde bekanntlich im Jahre 1890 zum deutschen Reichskommissar für Deutsch-Ostafrika ernannt. Etwa im Juni 1891 begab er sich nach Ostafrika und begründete dort im Kilimandscharo-Bezirk die Station Marangu. In einer Septembernacht 1891 fand im Gebäude der deutschen Station ein Einbruch statt.

Die er thätlichlich bei sich hatte, am folgenden Tage dem Peters zurück. Peters befahl, die drei Weiber auszusperrten. An den beiden Prinzessinnen wurde die Prügelstrafe vollzogen; sie sollen nach der einen Version 25, nach der anderen 200 Hiebe erhalten haben. Nebenfalls berichteten Augensaugen: die „Prinzessinnen“ hätten fürchterlich geschrien und geblutet, die Prozedur sei eine entsetzlich grausame gewesen. Der bereits erwähnten Dienerin gelang es jedoch, noch vor ihrer Auspeitschung, von neuem zu entfliehen; sie wurde aber wieder eingefangen, vor ein sogenanntes Kriegsgericht gestellt und — zum Tode verurtheilt.

1885 traf Peters mit 12 rechtsaltigen Verträgen in Europa wieder ein. Diese Verträge sicherten der Gesellschaft für deutsche Kolonisation weite Landstücken in Ostafrika. Später trat Peters an die Spitze der „Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft“. In deren Auftrag begab er sich im März 1887 mit einem großen Stab von Beamten wiederum nach Ostafrika.

Provinzialnachrichten.

Culm, 23. April. (Deutscher Apothekerverein.) Am Donnerstag den 22. ds. fand in Lorentz Hotel die diesjährige Kreisversammlung des Bezirks Marienwerder des deutschen Apothekervereins unter Vorsitz des Herrn Apothekers Dr. Cohn-Culm statt. Erschienen waren 15 Mitglieder.

ten Beihilfe auf 100 und 200 Mark wurde abgelehnt. Einem Antrage des Vaterländischen Frauenvereins in Dche um eine Beihilfe zur Errichtung von Krankenzimmern daselbst wurde entsprochen und zunächst 300 Mark und laufend 100 Mk. jährlich bewilligt. Der Kreisrat wurde in Höhe von 213726 Mk. festgesetzt. Graudenz, 22. April. (Oberpostdirektor Sachs), der am 18. Februar bei einem Bistulenduell in Windhof in Deutsch-Südwestafrika schwer verwundet wurde, befindet sich, wie den hiesigen Angehörigen des Reservaten in einem zehn Tage nach dem Duell abgefaßten Schreiben mitgeteilt worden ist, auf dem Wege der Besserung und außer Lebensgefahr. Schlochau, 22. April. (Unglaubliche Robheit.) In der Nacht zum Sonnabend wurden in Buchholz bei vier Besitzern 17 Pferde die Schwanzhaare abgehauen und den Knechten verschiedene Sachen gestohlen. Einer der muthmaßlichen Thäter ist verhaftet. Marienwerder, 22. April. (Bau von Kleinbahnen. Falsches Zweimarkstück.) Es wird beabsichtigt, den Kreis Marienwerder, welcher sich im Verhältnis zu den anderen Kreisen der Provinz bereits einer außerordentlich großen Anzahl von Staats- bzw. Provinzial- und Kreis-Chauffeen erfreut, nunmehr durch den Bau von Kleinbahnen noch weiter zu erschließen.

tagskandidaten für den Wahlkreis Königsberg aufstellen.

Königsberg, 23. April. Ueber die heutige Feier des 900jährigen Todestages des Preußenapostels Adalbert wird der „Königsb. Allg. Ztg.“ aus Fischhausen, 23. April, berichtet: Die 900jährige Gedächtnisfeier des Märtyrertodes des Bischofs Adalbert gestaltete sich zu einem großen, allgemeinen Fest, an welchem die Bevölkerung der Stadt und des Kreises Fischhausen in reger Weise theilnahmen. Mit dem Frühzug erschienen auch zahlreiche Ehrengäste aus Königsberg, u. a. die Grafen Lehndorff, Dönhoff-Friedrichstein, Landrath Geheimrath Freiherr von Hülfesen, der Regierungspräsident Hegel aus Gumbinnen, Konfistorialpräsident Freiherr von Dörnberg, Oberbürgermeister Hoffmann, Oberstaatsanwalt von Plehwe, Rektor der Albertina Professor Dr. Baumgart und Prorektor Konfistorialrath Dr. Jacob, Oberpräsidialrath Dr. Maubach, Geheimrath Professor Dr. Born, Präsident des Provinzial-Landtages Regenborn, sowie eine Deputation des akademisch-theologischen Vereins mit dem Vamner. Die Stadt hat reich geschmückt, die Häuser sind mit Guirlanden festlich geschmückt, besonders in den zur Kirche führenden Straßen. Neben den Ehrengästen nahm am Altar die gesammte Geistlichkeit des Samlandes Theil. Den liturgischen Gottesdienst hielt Hofprediger D. Belta zum Text Jesajas 60, 1 bis 7: „Mache dich auf, werde licht; denn Dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über Dir! Denn siehe, Finsterniß bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über Dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über Dir u. s. w.“ Die Festpredigt hielt Konfistorialrath D. Gilsberger über Jeremias 12, 1 bis 3. Nach dem Festgottesdienst in der Kirche begab sich die Festversammlung nach Tenkitten zu dem Adalbertskreuz, wo Geheimrath Professor Dr. Born die Festrede hält. Heute früh bereits fand hier am Kreuz ein Festzug der Kinder statt, wobei neun Eichen, gestiftet von einem Besitzer der Niederung, an die Erinnerungsstätte gepflanzt wurden.

Wittenberg, 22. April. (Bürgermeisterwahl.) Die Stadtverordneten wählten den Gemeindevorsteher Herr Ender aus Gützkow mit 12 von 17 Stimmen zum Bürgermeister hiesiger Stadt auf eine zwölfjährige Amtsdauer.

Wittenberg, 22. April. (Ein Opfer des Aberglaubens) wurde am ersten Feiertag die Tochter des Besitzers K. zu Klnssen. Als sie des Morgens nach „Niederwasser“ ging, stürzte sie kopfüber in den Teich und konnte nur als Leiche herausgezogen werden.

Wittenberg, 21. April. (Ein außerordentlicher Fang) ist heute unserer Kriminalpolizei gegliückt. Bei einem hier lebenden angeblichen „Rentier“ wurde eine Hausjuchung vorgenommen, wobei für 4000 Mark Waaren und 11000 Mark bares Geld beschlagnahmt wurden, die sämmtlich aus Diebstählen herrührten. Zugleich wurden nicht nur der angebliche Rentier, sondern auch sein bei ihm wohnender erwachsener Sohn und eine in Finne wohnende Tochter verhaftet. Die Tochter, welche bei einem Kaufmann in Finne in Stellung war, hatte dort jahrelang ihren Prinzipal auf das ärgste bestohlen.

Wittenberg, 23. April. (Verurtheilung.) Wegen Beleidigung der Schmeidemühler Polizeibehörde wurde der „Soniec“ zu hundert Mark Strafe verurtheilt.

Wittenberg, 23. April. (Die Strafkammer) verurtheilte heute den früheren Distrikts-Rommistritz v. Carnap aus Opalenisa wegen zweier Körperverletzungen im Amte zu 200 Mark Geldstrafe.

Notalnachrichten.

Thorn, 24. April 1897.

(Personalveränderungen in der Armee.) Im Beurlaubtenstand: (Lindt, Bizefeldw. vom Landw.-Bezirk Glas, zum Sek.-Lt. der Reserve des Inf.-Regts. von der Marwitz (S. Bomm.) Nr. 61, v. Kops, Br.-Lt. von der Keil des Inf.-Regts. von Borck (4. Bomm.) Nr. 21 (Graudenz), zum Hauptmann, Stobbe, Sek.-Lt. von der Keil, des Inf.-Art.-Regts. Nr. 11 (Marienburg), zum Br.-Lt. befördert.

(Personalien bei der Post.) Probeversuche übertragen: eine Kassirerstelle bei dem Telegraphenamtl 1 in Danzig dem Ober-Postdirektionssekretär Kiezer aus Woißen; Ober-Postsekretärstellen: in Culm dem Postsekretär Finger aus Bromberg, in Graudenz dem Postsekretär Lippach aus Ditrowo, in Woißen dem Postsekretär Wegner aus Culm. Der Postmeister Kalisz ist von Culmssee nach Znün versetzt.

(Hüttscheine.) Die königliche Regierung zu Marienwerder hat an die Herren Kreis-schulinpektoren des Bezirks eine Verfügung erlassen, nach welcher festgesetzt werden soll, ob und in welchem Umfange Hüttscheine erteilt werden bei solchen Schulen, für welche die Unterrichtszeit verkürzt ist, sei es während des ganzen Jahres (Halbtagschulen) oder nur während des Sommers (Sommerhalbtagschulen). Die Herren Kreis-schulinpektoren haben demgemäß bis zum 1. Juni d. J. alle Schulen in der bezeichneten Art namhaft zu machen, bei welchen Hüttscheine vorhanden sind, zugleich die Zahl dieser Schüler anzugeben, sowie die Ortschulinpektoren und Schuldeputationen, welche die Hüttscheine erteilt haben.

(Verein deutscher Ingenieure.) Die 38. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure, auf welcher auch der westpreussische Verband vertreten sein wird, findet vom 14. bis 17. Juni in Kassel statt.

(Ueber die Haftung des Spruchrichters) hat das Reichsgericht am 17. Januar zum ersten Male eine Entscheidung von großer Bedeutung gefällt. Die in einem Prozeß unterlegene Partei hatte den Richter auf Schadenersatz in Anspruch genommen, weil er in grober Fahrlässigkeit einen Beweistritt unberücksichtigt gelassen habe. Die Klage ist vom 4. Zivilsenat des Reichsgerichts zurückgewiesen worden. Das Reichsgericht hat sich einem Erkenntnis des früheren Obertribunals angeschlossen, welches sich dahin ausgesprochen hatte, daß die allgemeinen gesetzlichen Vorschriften über die Verbindlichkeit der Beamten, die bei der Verwaltung ihres Amtes begangenen Vergehen zu vertreten, auf die von einem Richter in streitigen Sachen gesprochenen Urtheile nicht Anwendung finden und die unterlegene Partei nicht berechtigt ist, den Spruchrichter wegen eines bei Abfassung des rechtskräftig

gewordenen Erkenntnisses von ihm angeblich begangenen Vergehen auf Schadenersatz in Anspruch zu nehmen. Der Spruchrichter dürfte nicht der Gefahr ausgesetzt sein, wegen eines Vergehens bei Erfüllung des Urtheils zur Verantwortung gezogen zu werden. Er darf nur verantwortlich gemacht werden, wenn er vorzüglich das Recht beugt. In anderen Fällen würde ihm die zur Ausübung seines Richteramtes unumgänglich notwendige Unbefangenheit geraubt werden, und er von vornherein ungeeignet sein, seines Amtes zu walten.

(Ueber den Saatenstand) um die Mitte des Monats April wird amtlich Folgendes veröffentlicht: Trotz der im allgemeinen günstigen Lekturvinterung war die gezielte Weiterentwicklung der Saaten durch übergroße Kälte, verbunden mit Nachfrösten, welche bis in die letzte Zeit hinein stattfanden, gehemmt. Besonders haben Roggenjaaten gelitten; sie werden schon hier und da schwach oder zeigen eine fahle Farbe. Dies gilt hauptsächlich für die beiden Provinzen Ost- und Westpreußen. Vereinzelt allerdings wird auch hervorgehoben, daß das nördliche Wetter den besonders stark bestockten und entwickelten Saaten eher genügt als geschadet hat. Ebenso freudig haben die Winterweizenbestände auf die Bestellung der Felder mit Sommerfrucht gewirkt. In Ost- und Westpreußen ist noch fast nichts geerntet; in den übrigen Provinzen hat man damit erst in den letzten Tagen begonnen. Gegen normale Jahre erfolgt die Ernte in diesem Jahre je nach der Gegend acht bis vierzehn Tage später. Ungepflügt wurden bisher in Ostpreußen 70 Hektar Winterweizen, 677 Hektar Winterroggen, 99 Hektar Kle, in Westpreußen 357 Hektar Winterroggen, 196 Hektar Kle.

(Leibisch, 22. April. Lebensrettung.) Ein Bewohner aus Polnisch Leibisch, der hier Geschäfte erledigt hatte, fiel gestern bei seinem Heimzuge in die Drenow. Ein Gastwirth von hier, der aus Rucklau kam, wollte ihn retten, wurde aber nicht in das reißende Wasser gezogen. Erst den vereinten Anstrengungen mehrerer Bewohner von hier gelang es, beide dem Tode zu entreißen.

(Aus dem Kreise Thorn, 23. April. Gemeindegeld.) Der Voranschlag der Gemeinde Ober-Reisau für 1897/98 ist in Einnahme und Ausgabe auf 2048 Mk. festgesetzt. Der ganze Betrag ist als Umlage aufzubringen, und zwar 140% der Einkommensteuer, der fingierten Einkommensteuer, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Verwaltungskosten 316 Mk., Amts- und Standesamtskosten 160 Mk., Armenlasten 308 Mk., Schullasten 514 Mk., Kreisabgaben 750 Mk. - In Reisau beträgt die Einnahme und Ausgabe für 1897/98 3273 Mk., der Bestand aus dem Vorjahre 900 Mk. Als Umlage werden erhoben 120% der Einkommensteuer 289 Mk., 120% der fingierten Einkommensteuer 176 Mk., 120% der Forderungsfsteuer 174 Mk., 120% der Grund- und Gebäudesteuer 1734 Mk., 120% der Gewerbesteuer 87 Mk., Verwaltungskosten 490 Mk., Zinsen und Amortisation 420 Mk., Amts- und Standesamtsverwaltung 110 Mk., Armenlasten 392 Mk., Wegeunterhaltung 20 Mk., Unterhaltung von Bauwerken 139 Mk., Feuerlöschwesen 26 Mk., Schullasten 390 Mk., Kreislasten 1241 Mk. - In Bischofsl. Papan befristet der Voranschlag für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe mit 1550 Mk., wovon 1530 Mk. als Umlage aufgebracht werden müssen. Verwaltungskosten 375 Mk., Standesamtskosten 36 Mk., Armenlasten 276 Mk., Wegeunterhaltung 30 Mk., Kreisabgaben 820 Mk.

(Offene Stellen.) Zweiter Bürgermeister in Guben, Anfangsgehalt 4500 Mk., Meldungen bis zum 15. Mai cr. an den Stadtverordneten-Vorsteher Zahn in Guben. - Erster Bureau-Affistat beim Magistrat in Koblau (Anhalt), Anfangsgehalt 1600 Mk., Meldungen sofort an den Magistrat in Koblau. - Stadtsekretär in Rummelsburg i. Pom., Gehalt 1200 Mk. jährlich, Meldungen bis zum 15. Mai cr. an den Magistrat in Rummelsburg. - Zwei Polizei-Sergeanten beim Magistrat in Graudenz, Gehalt 1000 Mk., Meldungen bis zum 15. Mai cr. an den Magistrat in Graudenz.

(Erledigte Schulstellen.) Letzte Stelle an der Stadt-Schule zu Strassburg, evangel. (Meldungen an Kreis-schulinpektor Eichhorn zu Strassburg). Erste Stelle an der Schule in Samwohl, Kreis Schlochau, evangel. (Kreis-schulinpektor Rath zu Bredlau). Stelle zu Kl. Tromnan, Kreis Rosenburg, evangel. (Baron von Schönau) zu Klein-Tromnan. Stelle an der Schule in Luchonko, Kreis Schwes, evangel. (Kreis-schulinpektor Kiehnert zu Schwes).

(Erledigte Stellen für Militär-anwärter.) Graudenz, Garnisonlazareth, Hausdiener, 700 Mk. Gehalt, freie Wohnung bezw. Mithetsentschädigung und Feuerungs- und Beleuchtungsmaterial in Natur bezw. in Gelde. Graudenz, Magistrat, 4 Kanakliten, je 600 Mk. jährlich; 2 Polizeiergeanten, Mindestgehalt je 1000 Mk. und 60 Mk. Kleidergeld. Höhenstein (Ditrow), Magistrat, Nachtwächter und gleichzeitig Hilfspolizeidiener, 450 Mk. baar, Wohnung 51 Mk., 12 Rmtr. Klobenholz mit Anfuhr 48 Mk. Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Strassburg (Westpr.), Magistrat, Polizeibeamter, 600 Mk., sowie die gefestigten Exekutionsgebühren im Betrage von 300 Mk. jährlich; Polizeiergeant, 600 Mk., sowie 100 Mk. Kleidergeld. Thorn, Garnisonbauamt 1, Hilfsbauverreiber beim Neubau einer Garnisonkirche, 3 Mk. täglich. Zopott, Gemeindevorsteher, 900 Mk.; 3 Nachtwächter, je 360 Mk.

Mannigfaltiges.

(Vom Kaiser Wilhelm-Nationaldenkmal.) Es erregt, so wird dem „Berl. Tagbl.“ geschrieben, in militärischen Kreisen geradezu Sensation und wird als eine „militärische Angelegenheit“ bezeichnet, daß Kaiser Wilhelm auf dem Nationaldenkmal in Berlin ohne Degen dargestellt ist. Der Kaiser trägt offenen Interimsrock, Helm ohne Federbusch und hält den Marschstab in der Hand. Hierzu wird von militärisch-fachmännischer Seite bemerkt, daß Kaiser Wilhelm niemals einen Marschstab getragen habe, daß der letztere nur zur höchsten Galauniform geführt werde, und daß dazu der aufgeschlagene Interimsrock, in welchem sich der Kaiser öffentlich gezeigt

hätte, in schärfstem Widerspruch stehe. Aber das seien Neben-sächlichkeiten im Vergleich zu der Hauptsache, dem Fehlen des Degens. Niemals habe jemand den alten Kaiser, außer den seltensten Fällen, in denen er Zivil oder Jagdgewand trug, in der Öffentlichkeit ohne Degen gesehen, und zwar trug der Kaiser stets den Einsteckdegen, den sogenannten Spicker.

(Vegnädigt) wurde aus Anlaß der Hundert-jahrfeier der Transportdirektor Winkler, der wegen eines Verstoßes gegen das Betriebsreglement, durch den der kaiserliche Extrazug gefährdet worden war, zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden war. Nimmehr ist dem Beamten, der sich, der „Volksztg.“ zufolge, inzwischen hat pensioniren lassen, von preussischen Geandten in Dresden, Grafen Dönhoff, im Auftrag des Kaisers ein kostbares Eui mit zwei werthvollen Manschettenknöpfen überreicht worden. Der eine trägt den kaiserlichen Namenszug in Brillanten, der andere das Reichswappen, ebenfalls in Brillanten.

(Zentnar-Sportfest.) Zur Erinnerung an den am 22. März d. J. von ganz Deutschland gefeierten hundertsten Geburtstag des hochseligen Kaisers Wilhelm wird der gesammte deutsche Sport am 17., 19. und 20. Juni d. J. ein „Zentnar-Sportfest“ feiern, um seinen Dank für das gnädige Wohlwollen, welches der hochselige Kaiser jedem edlen Sport bewiesen hat, einen passenden Ausdruck zu geben. Am 17. Juni wird zu Karlsruhorft im besonderen der Herbe-Sport seine Leistungen zeigen.

(Eine Radfahrer-Uniform für Soldaten) ist probeweise bei den Garbetruppen eingeführt worden und namentlich schon bei den Eisenbahn-Regimentern im Gebrauch. Sie besteht vorläufig in einer grau-grünen Joppe, die hinten durch eine Schür zusammengezogen ist, die Achselklappen des betreffenden Regiments und das Rangabzeichen trägt. Die Joppe darf nur bei Benutzung eines Fahrrades getragen werden, jedoch auch dann, wenn das Rad nicht im militärischen Dienste gefahren wird oder Eigentum des Fahrers ist.

(Eine Neuerung im Telephonwesen) soll jetzt, wie aus Berlin gemeldet wird, veruchsweise eingeführt werden. Es handelt sich um Einrichtung von Fernsprechkamern, die nur öffentlichen Zwecken dienen und unabhängig von den amtlichen Sprechstellen errichtet werden sollen. Die Postverwaltung will nämlich in der Villensolonte Grunewald den Versuch machen, durch Eröffnung einer Fernsprekhalle auf dem dortigen Polizeibureau lediglich den Interessen der Feuerwehr zu dienen, indem sämtliche Häuser, in denen Mitglieder der Wehr wohnen, an ein besonderes Fernsprechnetz angeschlossen werden, so daß es möglich ist, von der Polizei aus auf einmal sämtliche Teilnehmer anzurufen und die Feuerwehr in kürzester Zeit zu beordern. Die Jahreskosten sind, falls diese Einrichtung von der Gemeinde ausgeführt wird, auf 350 bis 400 Mk. veranschlagt.

(Das Honorar für Prof. R. Koch.) Der sich von Südafrika nach Ostindien zum Besuche des Studiums der Veleenheit begeben hat, betrug außer den Reisekosten 200 Mk. pro Tag für die Dauer des Aufenthalts in Südafrika.

(Eine kinderreiche Ehe) ist die des Stein-träger Stieberhals Baares aus der Buttmann-strasse 13 in Berlin. Nachdem sie ihrem Manne bereits 24 Kinder geschenkt hatte, gebar die 46 Jahre alte Frau am Charfreitag noch ein Zwillingsspärgchen. Alle Kinder, die Frau Stieber früher zur Welt gebracht hatte, wurden lebend geboren, sind aber bis auf fünf gestorben. Auch von den beiden jüngsten Zwillingkindern - beides Mädchen - ist eins, und zwar das erstgeborene, schon anderthalb Stunden nach der Geburt wieder aus dem Leben geschieden, während das zweite und die Mutter sich wohl befinden.

(Direktor Eugen Friedmann), ein Vetter des früheren Rechtsanwalts Dr. Fritz Friedmann, ist nun auch aus Berlin verschwunden. Sein Name wurde zuletzt aus Anlaß verschiedener Prozesse genannt, in welche die Frau seines Veters verwickelt war. Dem Vernehmen nach ist Eugen Friedmann nach Südafrika abgereist. Er hinterläßt eine beträchtliche Schuldenlast, auch liegen Strafsachen wegen verschiedener Strafthaten gegen ihn vor.

(Der entprungene Knabenmörder Barbier Kappler) ist in Delitzsch wieder ergriffen worden. Nach seiner Flucht hatte er sich direkt nach seiner Heimat Delitzsch begeben, nachdem er unterwegs die Anstaltskleider mit einem anderen Anzuge vertauscht hatte. Der Ergriffene ist inzwischen wieder nach Eberswalde zurückgebracht worden.

(Große Unterschlagungen.) Aus Emmerich, 21. April, wird gemeldet: Der Redakteur des Centrumsblasses „Niederheinische Zeitung“, Walter Decken, wurde wegen Unterschlagungen in Höhe von hunderttausend Mark verhaftet.

(Moritz Frankl), der einst berühmte Rechen-künstler, wurde nach einer Meldung aus Budapest in die Irrenanstalt Engelsfeld übergeführt.

(Eifersuchtsdrama.) Der Metzlerer Sou-lard in Paris und dessen Geliebte Müller wurden im Rendezvous von Frau Soulard überascht und beide von ihr erschossen. Frau Soulard wurde auf dem Bahnhofe Saint-Lazare verhaftet.

(Untergegangen) ist nach einer Meldung aus Wellington (Neuseeland) das englische Schiff „Zuleika“ bei Kap Palliser. Von den an Bord befindlichen Personen sind neun gerettet worden.

(Fridtjof Nansen) hat nach seiner Abreise von Berlin in Kopenhagen voraussichtlich für längere Zeit seinen Vortrag gehalten, denn es war für ihn die höchste Zeit, daß er wieder zur Ruhe kommt. Dieser Mann, der durch die unerhörten Strapazen in den Eisregionen des Nordpols nicht angegriffen wurde, hat die mit den Festen und Vorträgen verbundenen Anstrengungen nicht ertragen können. Während seines Aufenthalts in Kopenhagen setzte er, wie von dort berichtet wird, alle durch sein wort-farges und eigenthümliches Benehmen in Erstaunen. Er sprach nur sehr wenig, sein Blick war düster, er konnte seinen Vortrag in der geographischen Gesellschaft nur mit großer Mühe beenden, und abends beim Festmahle konnte er nicht mehr die Leute, mit denen er morgens gesprochen hatte. Sein schroffes Wesen erregte allgemeine Verwunderung, auch dem Kronprinzen von Dänemark gegenüber zeigte er sich fast unhöflich. Man hat nachträglich den Grund erfahren, Nansen war so abgespannt und müde, daß er sich kaum aufrecht zu halten vermochte, er konnte weder sprechen noch essen - er sehnte sich nur nach Ruhe, die er hoffentlich jetzt in seinem

friedlichen Heim in Lyaker bei Christiania gefunden haben wird.

(Vom Sultanstitel.) Der Titel „Sultan“ wird von einem Orientalisten in einer kürzlich erschienenen Schrift folgendermaßen erklärt: „Sultan“ bedeutet „Stärke“, „Macht“, „Autorität“. Der erste türkische Herrscher, der den Titel annahm, war Osman I. Es geschah im Jahre 1299. Alle Kinder, Brüder und Schwestern des regierenden Monarchen führen gleichfalls den Titel „Sultan“. Die männlichen Angehörigen schreiben den Titel vor ihren Namen und die weiblichen nach demselben. Der Titel „Badischah“ ist zusammengesetzt aus zwei persischen Worten, die Beschützer und König bedeuten. Es ist eine merkwürdige Thatsache, daß die Sultane diesen Titel manchmal christlichen Potentaten verliehen haben. Vor fünf Jahren redete der Sultan den Papst Leo XIII. „Badischah“ an. Sultan Mahmud nannte auch Napoleon I. 1805 „Badischah“. Franz I. von Frankreich war der erste christliche Monarch, dem ein Sultan diesen Titel verlieh. Später folgte Katharina II. von Rußland.

(Knöpfe und Villardkugeln aus Kartoffeln) sind das neueste, was der Industrie mit Hilfe der Chemie herzustellen gelungen ist. Durch Behandlung mit bestimmten Säuren erhalten die Kartoffeln eine solche Härte, daß sie wie Horn, Knochen oder Elfenbein behandelt werden können und sich vorzüglich zur Knopf- und Villardkugelfabrikation eignen. Da sie auch das täuschende Aussehen von Elfenbein bekommen, im übrigen ihnen mit Leichtigkeit jeder beliebige Farbenton beigebracht werden kann, so daß selbst Kenner dieses künstliche Elfenbein vom echten fast gar nicht zu unterscheiden vermögen, so dürfte diese neueste Verwendung der Kartoffel bald große Verbreitung finden, zumal der Billigkeit des Materials wegen.

Verantwortlich für die Redaktion: Herr. Wartmann in Thorn.

Antische Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Freitag den 23. April 1897.
Für Getreide, Hülsenfrüchte und Deltsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 772 Gr. 163 Mk. bez., inländ. bunt 750 Gr. 160 Mk. bez., Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ., grobförnig 735 bis 738 Gr. 110 Mk. bez., Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 680 Gr. 130 Mk. bez., Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 80 Mk. bez., Viktoria-90 Mk. bez., Safer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 120 Mk. bez., Hülsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer-145-180 Mk. bez., Kleie per 50 Kilogr. Weizen-3,00-3,35 Mk. bez., Roggen-2,75-3,50 Mk. bez., Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Saft Rendement 88% Transithpreis franco Neufahrwasser 8,42 1/2 Mk. Bd.

Thorner Marktpreise

vom Freitag den 23. April.

Benennung	niedr.	höhr.	
		Preis.	Preis.
Weizen	100 Kilo	15 00	16 00
Roggen	110 „	11 00	12 00
Gerste	130 „	10 00	14 00
Safer	110 „	10 50	12 50
Stroh (Nicht-)	4 „	0 00	4 50
Heu	5 „	0 00	6 00
Erbsen	8 „	0 00	9 50
Kartoffeln	50 Kilo	1 90	2 00
Weizenmehl	7 „	60	15 40
Roggenmehl	6 „	00	9 40
Brot	2 1/2 „	40	50
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1 00	—
Schmalz	—	90	—
Kalbfsch	—	60	1 00
Schweinefleisch	—	1 00	—
Schmalz	—	1 40	—
Geräucherter Speck	—	1 40	—
Schmalz	—	90	1 00
Speck	—	1 80	2 20
Eier	Schock	2 40	—
Krebie	—	—	—
Male	1 Kilo	2 00	—
Bressen	—	60	80
Schleie	—	1 00	1 20
Schade	—	80	1 00
Karaischen	—	1 00	—
Parische	—	80	—
Zander	—	1 20	—
Karpfen	—	80	—
Barbinen	—	80	—
Weißfische	—	30	40
Milch	1 Liter	12	—
Petroleum	—	20	—
Spiritus	—	1 40	—

(benat.) Der Wochenmarkt war mit Fleisch, Fischen, sowie allen Zufuhren von Landprodukten act, jedoch mit Federvieh sehr gering besetzt.
Es kosteten: Spinat 15 Pf. pro Pfd., Radieschen 20 Pf. pro 3 Bündel, Kappel 15-25 Pf. pro Pfd., Enten 3,50-4,00 Mk. pro Paar, Sühner, alte 1,50-1,80 Mk. pro Stück, Tauben 80 Pf. pro Paar, Welsfleisch 50 Pf. pro Pfd.

Seidenstoffe
in allen existierenden Geweben und Farben von 90 Pig. bis 30 Markt per Meter. Bei Probebestellungen nähere Angabe des Gewüschens erbeten. Spezialhaus für Seidenstoffe und Sammet Michels & Co. Holfie-Foranlon Berlin Leipzigerstrasse 43.

Die Erbauung eines dritten hölzernen 20 m. hohen zu 6300 Mark veranschlagten Beobachtungsthurmes (Südostthurm) auf dem Fußartillerie-Schießplatz bei Thorn soll im Termin am **Freitag den 4. Mai vormittags 11 Uhr** in meinem Geschäftszimmer öffentlich verhandelt werden. Dasselbst sind die Bedingungenunterlagen in den üblichen Dienstkunden einzusehen und die Angebote — nach Prozenten der Kostenschätzungen auf- bzw. abbietend — rechtzeitig, wohlverpackt und mit bezeichnender Aufschrift versehen einzureichen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 2 Wochen.
Thorn den 24. April 1897.
Baurath Hekhoff.

Bekanntmachung.
An der unter unserm Patronat stehenden hiesigen evangl. Kirche ist die Stelle des Organisten, welche mit einem Einkommen von ca. 750 Mark verbunden ist, sofort neu zu besetzen.
Wir erlauben geeignete, akademisch gebildete Musiker ihre Bewerbungen unter diese Stelle unter Befügung von Zeugnissen bis zum 1. Mai d. J. s. einzureichen.
Thorn den 5. April 1897.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die am 1. d. Mts. fällig gemieteten und noch rückständigen Mieths- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, Klagen, Lagergebühren, Rathhausgebühren und Auslagen aller Art, sowie Erbzins- und Kanon-Beträge, Anerkennungsgebühren u. s. w. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßnahmen nunmehr innerhalb 8 Tagen an die betreffenden städtischen Kassen zu entrichten.
Thorn den 20. April 1897.
Der Magistrat.

Wohnung jetzt **Breitestraße 26** (Eingang Schillerstr. Schlesinger).
Zahnarzt Loewenson.

Franz Loch, Tapezier, Werkstoff für Polster und Dekoration.
Strobandstraße 7.
Mein Atelier für feine Damenschneiderei befindet sich jetzt **Windstrasse 5** (bei Herrn Kaufmann Kohnert.)
Frau A. Rasp.
Den geehrten Damen von Thorn und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich von der Akademie zurückgekehrt bin und mich hier als **Modistin** niedergelassen habe. Nach dem Kuhn'schen System in Berlin ausgebildet, bin ich im Stande, allen Anforderungen zu genügen und bitte ich um gütige Aufträge, deren geschmackvolle und prompte Ausführung ich zusichere.
Junge Damen, welche das Zeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden.
M. Orlovskaja, akademisch geprüfte Modistin, Tuchmacherstr. 14, 1.

S. Meyer, Thorn, Strobandstraße 17.
Zur Frühjahrswäsche versendet nach Einbindung des Betrages **gelbe Serpentin-Heimseife** von vorzüglicher Wirkkraft, in Postpaketen von 5 Kilo für Mark 2 Franko die Seifenfabrik von C. F. Schwabe in Marienwerder Wbr.

Tornister, Schultaschen, Bücherträger, Schreibhefte, à Dtzd. 80 Pf.
Albert Schultz, Elisabethstraße 10, Altstadt, Markt 18.

Pianino, mußbaum, ganz neu, empfiehlt sehr billig **F. A. Goram, Baderstraße 22.**

1 Klavier (Fügel) sehr billig zu verk. **Tuchmacherstraße 7, I.**

Oehmig-Weidlich Seife, **aromatisch C.H. Oehmig-Weidlich** Zeitze **Seifen- und Parfümerie-Fabrik.**
Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.
Große Ersparnis an Zeit und Arbeit.
Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.
Da minderwertige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, daß jedes „echte“ Stück meine volle Firma trägt!
Verkauf in Original-Paketen von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfund-Pakete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stückchen.
Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.
Zu haben in Thorn bei **Anders & Co., J. G. Adolph, P. Begdon, M. Kalkstein** von Osowski, E. Weber. Vertreter: **Walter Güte, Agenturen, Altstadt, Markt.**



Herren-Garderoben in größter Auswahl.
K. Tornow.

Ein fast **Fahrrad** neues, billig zu verkaufen **Araberstraße 6, I.**

2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Ausziehen, 1 Küchenspind u. m. a. zu verkaufen **Neuerstraße 32, III.**

Zur Beachtung.
Der nach patentirtem Verfahren (D. R.-P. Nr. 65 300) hergestellte **Kathreiner's** Malzkaffee wird nur in Paketen mit dem Bilde des Herrn Prälaten Kneipp verkauft.
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche nur aus einfach gerösteter Gerste oder Malz bestehen.

Scherings' Malzertrakt
In ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Konvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Bindeung bei Reizung der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten etc., gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Böhne nicht angreifenden Eitelmitteln, welche bei Blutarmut (Mischkost) zu verordnet werden. St. N. 1 u. 2 wird mit großem Erfolge gegen Abmagerung (sonstige nahrungsmittliche Abnahme) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. St. N. 1—4.
Schering's Grüne Apotheke, **Chaussee-Strasse 19.**
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Droghandlungen.
In Thorn erhältl. in sämtl. Apotheken, Moller: Schwann-Apothek.

Pelz- u. wollene Sachen werden den Sommer über unter Garantie zur Aufbewahrung angenommen.
O. Scharf, Kürschnermeister, Breitestr. Nr. 5.
Etwaige Reparaturen bitte gleich zu bestellen.
Verrechnungshalber einz. Möbel ev. Zimmereinricht. preiswerth zu verk. Besichtigung 10—1. **Melienstraße 92, I.**

Lose zur **19. Marienburger Pferde-Lotterie**, Ziehung am 15. Mai cr., à 1,10 Mk.; zur **Bönigsberger Pferdelotterie**, Ziehung am 26. Mai cr., à 1,10 Mk. zu haben in der Expedition der „**Thorner Presse**“.

Wanderer-Fahrräder vorm. **Winkhofer & Jaenicke, Chemnitz-Schönan.**
Falke-Fahrräder Falke & Co., M.-Gladbach.
Allein-Vertreter für Thorn und Umgegend:
Walter Brust, Katharinenstr. 35.

Zuntz Gebrannte Kaffees
Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 in Preislagen von Mk. 1.70 bis 2.10 per 1/2 Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als **anerkannt vorzügliche Marke** empfohlen.
Garantie für **feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.**
Niederlage in Thorn bei **Hugo Claass, Anders & Co.**

Viel besser als Putzpomade ist **Globus-Putz-Extract** von **Fritz Schulz jun., Leipzig.**
Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz, **greift das Metall nicht an**, schmiert nicht wie Putzpomade und ist laut Gutachten von drei gerichtlich vereideten Chemikern **unübertroffen** in seinen vorzüglichsten Eigenschaften!
Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.

Zu haben in den meisten Kolonialwarenen-, Drogen- und Seifenhandlungen.
Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste und im Gebrauch **billigste u. bequemste Waschmittel der Welt.**
Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**“ und die Schutzmarke „**Schwan**“.
Niederlagen bei: **Dammann & Kordes, C. A. Guksch, M. Kaliski, Anton Koczwarra, Eduard Kohnert, Adolf Leetz, Adolf Majer, R. Rütz, Paul Weber, A. Wollenberg, Wendisch & Co. Nachf., engros & endetail.**



Schuhwaaren empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen. Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell und dauerhaft ausgeführt.
F. Harke, Gerechtestr. 27.

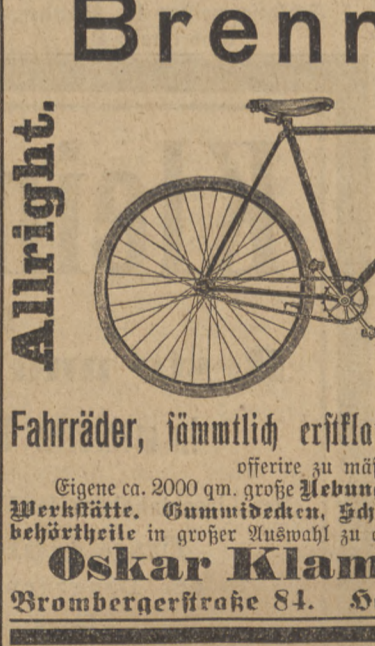
Gebrüder Pichert, Thorn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, **Culmsee.**
Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik, Bedachungs-, und Asphaltirungs-Geschäft, Verlegung von Stabfußböden, **Mörtelwerk und Schieferschleiferei,** Lager sämtlicher Baumaterialien,
empfehlen sich zur bevorstehenden Bauzeit unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Lunge und Hals
Kräuter-Thee, Russ. Knötlich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dessen durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knötlich. Wer daher an **Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Atemnoth, Brustschmerzen, Husten, Heiserkeit, Bluthusten** etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur **Lungenschwindsucht** insich verwahrt, verlange u. bereite sich den **Abend** dieses Kräuterthees, welcher **echt** in Paketen à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Brennabor-Allright. **Premier.**

Fahrräder, sämtlich erstklassige hervorragende Fabrikate offeriren zu mäßigen Preisen.
Eigene ca. 2000 qm. große **Hebungsbahn** und zuverlässige **Reparatur-Werkstätte, Gummidecken, Schlände,** sowie sämtliche andere **Zubehörtheile** in großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Oskar Klammer, Thorn III, Brombergerstraße 84. Haltestelle der Pferdebahn.

MEY'S Stoffwäsche aus der **MEY & EDLICH, Fabrik LEIPZIG-PLAGWITZ.**
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch ausserordentlich vorthellhaft.
MEY Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke
Vorräthig in Thorn bei F. Menzel.



Holzrouleaux, Saloußen, Rolläden u. Rollschutzwände empfiehlt billigt in 1a Qualität die berühmte alleinige **Holzrouleaux-Fabrik mit Dampf- und Wasserkraft von Fritz Hanke, Hof-Söhnen, Post Friedland, Bezirk Breslau.**
Preisliste zc. gratis und franko. zc. für Privatkunden bei kourantesten Bedingungen höchster Provision stets überall gesucht. Reiselegitimationskarte beforw. ev. grat.
Ein großes, fast neues **Schauenster** billig & verkauft. **Schulstr. 29.**

Zur Saat! Beste keimfähige **Klee-, Gras-, Futter-Samen** etc. aus erster Bezugsquelle empfiehlt preiswerth **Anton Koczwarra, Thorn.**

7 Stück Mastvieh darunter **1 schweren Bullen** verkauft **Kant, Lemberg d. Konjrad.**
Ein Landgrundstück, mit ca. 60 Morgen Wiesen- u. Ackerland, sowie 20 Morgen Wald in der Nähe von Thorn unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei **J. Seller, Gerechtestr. 96.**

Ein Grundstück, in der Stadt, ist krankheitshalbter unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft wird erteilt **Tuchmacherstraße 10.**
Bretterstuppen zum Abbruch, sowie Speichen, Felgen, Birken- und Eichenbohlen verkauft billig **S. Blum** in Thorn.

Die Geschäftsräume der früheren **A. C. Schultz'schen Tischlerei, Elisabeth- u. Strobandstr., Ecke,** bestehend in ca. 135 qm. Keller, 85 qm. Erdgeschoß, 73 qm. 1. Obergeschoß, 141 qm. 3. Obergeschoß, 141 qm. Dachboden sind von sofort im ganzen zu vermieten.
Houtermans & Walter.

Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör. **Altstäd. Markt 5,** neben dem **Artushof,** sofort oder per später zu vermieten.
Die von Herrn Justizrath **Scheda** bewohnte **Wohnung,** bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör ist vom 1. Oktober 1897 zu vermieten. **Altstäd. Markt 16. W. Busse.**

Mellienstrasse 89 ist die 2. Etage von 5 Zimmern und Zubehör, Memise und Stall von sofort zu vermieten.
M. möbl. Zim. von sof. billig zu verm. Schloßstraße 4.

1 Wohnung für 46 Thaler ist von sofort zu vermieten bei **F. Dopstf. Heiliggeiststr. 17.**
In meinem Hause, **Alt. Markt 27,** ist die seit 6 Jahren von Herrn **Dr. Wolpe** innegehabte **Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche, Vabestube und sonst. Zubehör v. 1. Oktober d. Jahres zu vermieten. **Gustav Scheda, Näheres Schillerstr. 19.**
Altstädischer Markt Nr. 12 ist eine neu renovirte Wohnung, 2. Etage, preiswerth zu vermieten.

Neuheit!

für Veteranen, Landwehr und Reservisten.

Habe das neue eingeführte patentirte allgemeine deutsche

Regimentsabzeichen

(M. 95) für alle Regimenter Deutschlands angefertigt und die Alleinverfertigung für Ost- und Westpreußen übernommen. Dieses ist das einzige Abzeichen, welches auf der Brust getragen wird und bereits bei den meisten Militärvereinen eingeführt ist.

Anerkannt ist dasselbe von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser, und im vorigen Jahre mit verschiedenen goldenen und silbernen Medaillen prämiirt.

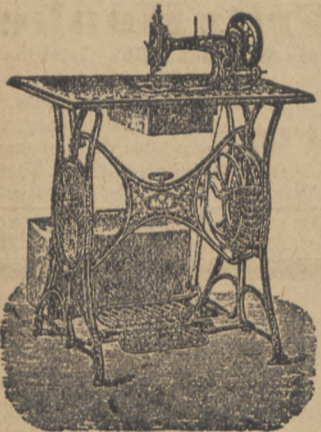
Ich empfehle das Abzeichen in extra starker Vergoldung zu 1 Mt. v. Stiid.

C. Preiss, Breitestr.

Nähmaschinen!

30 %

billiger als die Konkurrenz, da ich weder reisen lasse, noch Agenten halte.



Hochmilde unter 5jähriger Garantie, frei Haus u. Unterrecht für nur **50 Mark.**

Maschine Köhler, Vibrating Shuttle, Ringschiffchen Wheeler & Wilson zu den billigsten Preisen. Zahlungen monatlich von 6 Mt. an.

Reparaturen schnell, sauber u. billig. **S. Landsberger,** Heiligegeiststraße 12.

J. Littmann's Sohn, Briefen Westpr.,

Inhaber der Dampfschneidemühle Kadunck bei Schönsee.

Lager v. trockenen Brettern, Bohlen,

Kanholz und Balken. Übernahme ganzer Bauten zu billigen Preisen.

Tapeten

in größter Auswahl billigt bei **J. Sellner.**

Maschinen-Armaturen-Fabrik, Metall- und Bronce-Glaserie von

A. Kunz Nachfolg. Inhaber: N. Zawitaj, Thorn, Brückenstraße Nr. 4.



Bierdruck-Apparate neuester Konstruktion, Gentle, Mierschke- und Sackhüne. Normal-Druck u. Saugpumpen, Große Leistung und leichter Gang in sauberster Ausführung. Lager von Zinn- und Bleirohren, Gummischläuchen, Ringen und Glasrohren. Reparaturen werden schnell und sachgemäß bei billigen Preisen ausgeführt.

Corsetts!

in den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen bei **S. Landsberger,** Heiligegeiststraße Nr. 12.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Vorrätig in den Apotheken. Ausserdem in folgende Handlung: **Oswald Gehrke,** H. Claass, Drogerhandlung.

Haupt-Depot: **M. Claasz,** Apothekenbesitzer, Bromberg.

Die Tuchhandlung von **Carl Mallon, Thorn,** Altstädter Markt Nr. 23, empfiehlt **Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe** in guten Qualitäten, neuen Farben u. Mustern. **Kammgarn- und Tuchstoffe für Konfirmandenanzüge.** Abteilung für feine Herrenschneidererei nach Maßbestellung.

Möbel-Magazin von **K. Schall, Tapezier u. Dekorateur,** Schillerstraße 7, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Polstermöbel, kompletten Zimmereinrichtungen,** sowie alle Neuheiten in **Portiären, Teppichen, Plüsch u. Möbelstoffen,** stets in großer Auswahl. **Alle Arten Zimmer- u. Festsaal-Dekoration, Gardinen, Marquisen und Wetter-Rouleaux** werden aufgemacht. **Reparaturen,** wie **Umpolierungen** an Polstermöbel **gut und billig.**

Keine Hüte

Bitte zu kaufen, bevor Sie sich nicht überzeugt haben, daß Sie bei mir die **billigsten Preise** und die **größte Auswahl** in dieser Branche finden. Herrenhüte, steif und weich à 2, 2,50, 3 und 3,50 Mark. Herrenhüte, steif und weich, ff. Haarfilz à 5, 6 und 7 Mark. Kinder- und Konfirmandenhüte à 1,25, 1,50, 1,75, 2 und 2,50 Mark. Chinderhüte à 6, 7,50, 9 und 11 Mark. Strohhüte für Herren und Knaben à 0,75, 1,50, 2 und 2,50 Mark. Reisefische, Reisehüte, Reiseumen, Jagd- u. Soldathüte bei **Gustav Grundmann,** 37 Breitestraße 37.

Dr. Spranger'scher Balsam (Einreibung), **Unübertroffen.** Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Keißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, **Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlehnung, Hexenschuß.** Nur echt, wenn auf jeder Umhüllung das obige **Dr. Spranger'sche Familienwappen** sofort deutlich zu erkennen ist. Alle anders bezeichneten Waaren weisen man sofort zurück. Zu haben in **Thorn** echt nur in der **Mentz'schen Apotheke** am Altstädter Markt à Fl. 60 und 250 Pf.

Geschäfts-Eröffnung. Habe mich hier als **Maler** niedergelassen und empfehle mich zur Übernahme sämtlicher Maler-, Tapezier- und Anstreicharbeiten. **R. Zakszewski,** Malermeister, Leibitzstraße 35.

Hochstämmige Rosen, 1-1,70 Mt. hoch, in besten Sorten nach meiner Wahl, offerire per Stüd zu 1 Mt., per 10 Stüd zu 9 Mt. **M. Tempelin,** Baumhändler, Liffonitz-Thorn.

Peelwaaren, Tuch- und Wollfachen werden gegen Garantietschein zur Aufbewahrung angenommen. **C. Kling's Nachfl., Kürschnermeister,** Breitestraße 7 (Eckhaus).

Kein Schein-, sondern reeller **Ausverkauf!** Infolge eines anderen Unternehmens gebe mein Geschäft hier auf und verkaufe meine Waarenbestände in **Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide-, Leder-, Holz- u. Japan-Waaren,** ebenso **Kravatten, Fächern, Schirmen, Stöcken, Hänge- und Tischlampen** zu ganz besonders billigen Preisen aus. Günstige Gelegenheit zum Einkauf preiswerther **Gelegenheitsgeschenke** und praktischer Gegenstände. **Für Vereine große Auswahl von Preisen!** Um gütigen Zuspruch bittet **J. Kozlowski, Breitestr. 35.**

Metzner's Korbwaaren-Fabrik Berlin, Andreasstr. 23, vis-à-vis dem Andreasplatz. **Brunnenstraße 95, vis-à-vis Humboldtthain.** **Baustoffstraße 67, (Moabit).** **Leipzigstraße (Spittel-Colonnade).** **Kinderwagen, größtes Lager Berlins.** Muster bisher gratis. **1000 Mark** zahle ich jedem, der mir in Berlin ein größeres Kinderwagen-Lager als das meinige nachweist.

Otto Jaeschke, Malermeister, Bäckerstraße 6. **Reelles und leistungsfähiges Geschäft.**

Dampfziegelei Antoniewo bei Thorn, Norddeutsche Gewerbe-Ausstellung in Königsberg i. Pr. **große silberne Medaille,** empfiehlt anerkannt vorzügliche, billigste **Hintermauerziegel, Verblendziegel,** voll und gelocht in allen Größen, **Keilziegel, Brennziegel, Schornsteinziegel, Klinker, Formziegel** jeder Art, **glasierte Ziegel** in brauner und grüner Farbe, **Viberspinnen, holländische Pfannen, Festschalen, Thurnpfannen** etc. **Spezialität: Locheverbinder,** in Daalkität den besten schlechten gleich. **Proben und Bräunungszeugnisse** stehen zur Verfügung.

Kleine'sche Decke.

D. R.-Patent 71102.
Beste und schönste ebene Decke.

In mehreren Tausend Bauten ausgeführt und bewährt.

Den Lizenzinhabern der Kleine'schen Decken sind folgende Preise verliehen worden

Einzig Goldene Medaille I. M. der Kaiserin in der Baugruppe der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

Ehrenzeugniß der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

Silberne Medaille der Thüringischen Gewerbe-Ausstellung zu Erfurt 1894.

Silberne Medaille der Dresdener Ausstellung für Kunstgewerbe und Handwerk 1896.

Ein **Erster Preis** für Feuersicherheit bei den Prüfungen feuersicherer Konstruktionen in Berlin 1893.

Auskunft durch die Lizenzinhaber **Ulmer & Kaun, Thorn.**

Mieths-Kontrakt-Formulare,

sowie **Mieths-Quittungsbücher** mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben. **C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,** Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Gejudt für 15. Mai bis 1. Juni ein gut möbl., ruhig. Zim. für alt. Dame in der Bromb. Vorst. Off. unter **C. H.** an die Exped. d. Zeitung.

Laden

Zeglerstraße Nr. 19 zu vermieten. Offerten erbeten Melkenstraße 103.

Herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, mit Balkon und allem Zubehör, ist von sofort zu vermieten. **W. Zielke,** Coppernizstr. 22.

Wilhelmsstadt!

In unfern neuerbauten Wohnhause in der Albrechtstraße sind noch **2 herrschaftl. Wohnungen** mit allem Zubehör, wie Badezimmer, Mädchenzimmer, Speisekammer, Abort, Keller und Bodenkammer mit Wasserleitung und Gasheizung versehen, zu vermieten und zwar:

1 Wohnung von 3 Zimmern und Küche, mit Loggia in der ersten Etage.

1 Wohnung von 5 Zimmern und Küche mit großem Balkon in der zweiten Etage. **Ulmer & Kaun.**

1 großer Laden mit angrenzender Wohnung (2 Stuben, Küche und Zubehör) ist von sofort zu vermieten Heiligegeiststraße 13.

Al. Wohnungen zu vermieten, an v. bei S. Blum, Culmerstr. Nr. 7.

Stallung f. 2 Offizierspferde à 6 Mt., zu verm. Schloßstr. 4.

Herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör, Garten, Pferdeh Stall u. Wagenremise verleiht habender sofort zu vermieten. **J. Hass,** Brombergerstraße 98.

Kleine Wohnung zu vermieten, **Lemke, Moder,** Naponstraße 8.

Gerechthestraße Nr. 30 II, ist eine freundliche Wohnung von 4 großen Zimmern nebst Zubehör vom 1. Juli ab zu vermieten. Zu erfragen daselbst.

In meinem Hause Bachestr. 17 ist eine **herrschaftliche Wohnung** von 6 Zimmern nebst Zubehör in der 3. Etage vom 1. Oktober zu verm. **Soppart, Bachestraße 17.**

Eine Wohnung, 5 Zimm., Küche, sofort zu vermieten **J. Kell.**

1 Wohnung mit Balkon, 2. Etage, 6 Stuben und Zubehör zu vermieten. **Bromberger Vorstadt, Schulstr. 21.**

Wohnung, 3 Z., Küche, Zubehör sofort zu verm. Näheres Culmerstr. 6, I.

Mehrere Wohnungen von 1 und 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Zu erfragen bei **A. Wittmann, Mauerstraße 70.**

1 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. Brombergerstr. 9, Deuter. Möbl. Zim. a. verm. Thurnstr. 8, I.

Baderstraße 6, 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Mädchen-, Badestube, Speisekammer und Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst.

Möbl. Wohn-, sep. gel., u. Gart., Burschengel., Pferdeh Stall zu vermieten Schloßstraße 4.

Eine freundliche Familienwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, ist von sofort zu vermieten **Breitestr. 39.**

Möbl. Zimmer u. Kab. u. Burschen- gelag. verm. **Sankstr. 4.** Gerechthestraße Nr. 30, 3 Treppen links **ein möblirtes Zimmer** zu verm. **Katharinenstr. 8/10, 1. Etg.,** bestehend aus 6 Zim. und Zubehör, vom 1. Oktober zu verm. Zu erst. parterre rechts.

Wohnung von 2 resp. 3 Zimmern zu vermieten **Zeglerstraße Nr. 13.**

Ein großer **Lagerplatz** ist zu vermieten. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. **1 Zim., Kab.,** mit auch ohne Burschen- gelag zu verm. Bachestr. 14, 1 Et.